

VIA



DIE BÜRGERZEITUNG FÜR MÖCKERN UND WAHREN

DUK T

N° 32 – April 1998

VIADUKT / 1 /

Liebe Leser,

...was wären wir ohne Symbole? Also, was wäre der Bürgerverein ohne das Bild vom Viadukt, Sportvereine ohne Fanartikel, unsere Jüngsten ohne Schlaftiere? Was wären unsere Festtage ohne Symbole? Also - was wäre Advent ohne Kerzen, Weihnachten ohne Krippe, Silvester ohne Glocken, der Tag der Heiligen Drei Könige ohne Stern, das Erntedankfest ohne Brot und Wein! Und Ostern - ohne das aufgebrochene (nicht aufgeschlagene!) Ei! Etwa ein Symbol für Aufbruch? Zugegeben - der Normalverbraucher hat mit Ostern mehr Schwierigkeiten als mit Weihnachten. Das merken Sie schon daran: Sollte das Wetter zu Weihnachten auch noch so verrückt spielen, das Licht und die Liebe haben zu Weihnachten immer eine Chance. Wehe aber, wenn zu Ostern kein Frühlingswetter ist oder ein Wetter, bei dem es einem schwer wird, einen Gang ins Freie zu wagen. Der berühmte Osterspaziergang darf nicht ins Wasser fallen! Sonst fällt Ostern aus.



Apropos „ins Freie“. Denken Sie doch noch mal an das aufgebrochene Ei, wohl eines der gebräuchlichsten Ostersymbole. Es bedeutet im Grunde nichts weniger als die Erinnerung daran, daß Neues Leben in die Freiheit entlassen wird. Es bedeutet im Grunde soviel wie die Ermutigung dazu, daß Aufbrüche sinnvoll sind. Das Osterfest als Fest des Neuen Lebens? Die Osterzeit als Zeit des Aufbruchs? In unserem Land, in Staat und Kirche, wird soviel an Vertrauen und Gemeinschaft kaputtgespielt, geht soviel Mut und Sinn den Bach runter.

Da werden viele Menschen gebraucht, die ihre tiefe Sehnsucht nach Neuem Leben nicht im Keim ersticken und die ihren festen Willen zum Aufbruch nicht im Streß begraben. Und vielleicht begegnet Ihnen in dieser Zeit jenes uralte und auf seine Weise sogar lustige Symbol: da steigt einer ziemlich fröhlich aus einem offenen Grab heraus! Das bedeutet ja nichts anderes als dies: Mensch, laß Dich nur ja nicht unterkriegen! Mensch, kein Tod ist auf die Dauer stärker als das Leben. Gemeint ist ein Leben von der Qualität, die seit Ostern Hand und Fuß, eine Stimme und ein Gesicht, vor allem ein Herz bekommen hat - und dafür steht immer der Jesus von Nazareth gerade, den man weltweit und in ungezählten Sprachen den Christus nennt! Ich gehe einmal davon aus, daß Sie mindestens dem Namen nach von ihm schon gehört haben. Es muß ja nicht das Pferd sein, auf das Sie setzen.

Aber es kann schon nachdenklich machen, daß es bisher kein System fertiggebracht hat, die manchmal sogar gefährliche Erinnerung an ihn aus der Welt zu schaffen.

Ein Bündnis mit ihm war jedenfalls immer ein Bündnis für Leben. Wir brauchen wie kaum zuvor Verbündete, wenn wir aufbrechen wollen. Gerade in diesem Jahr wird alles darauf ankommen, dem Aufbruch zu Neuem Leben den Marsch zu blasen. Das aufgebrochene Osterei möchte so etwas wie das Signal dazu sein.

Dr. Gottfried Schleinitz

Seite 2 Neues aus dem Stadtteil • Seite 3 Leserbriefe • Seite 4 Interview mit der „Frostkutsche“ • Seite 5 Streetworker • Seite 6 Parkeisenbahn, Fließgewässer für Wassersport • Seite 7 Möckernsche Geschichte • Seite 8+9 Wer? Was? Wann? Wo? • Seite 10 Neues aus den Schulen und Kita's • Seite 11 Ausflugstip zum Schloßwächter • Seite 12 Aus der Geschichte geplaudert • Seite 14 Möckernsche Kasernen • Seite 15 Polizei bittet um Mithilfe; Modetip



IN EIGENER SACHE

Bürgerberatungsstätte und Redaktion „Viadukt“ in der Karl-Helbig-Str. 15, 04159 Lpz., Tel./ Fax: 90 11 781

Sprechzeiten:

Mo u. Mi: 9 - 15 Uhr, Mi 11 - 17 Uhr

Di u. Do: 9 - 17 Uhr, Fr 9 - 14 Uhr

Bürgerberatungsraum „Am Viadukt“: nach Vereinb.

Stammtischrunde

Zu Gast am „offenen Stammtisch“ des Bürgervereins im Mai ist Herr Dr. Hermann Pohler, CDU, Mitglied des Bundestages. Alle Mitglieder des Bürgervereins sowie auch alle interessierten Bürger sind dazu am Freitag, dem 15.5., 19.30 Uhr in die Gaststätte „Sternhöhe“, Christoph-Probst-Str. 38, recht herzlich eingeladen.

Mitgliederversammlung

Wir laden die Mitglieder des Bürgervereins zu unserer ersten Versammlung am Donnerstag, dem 7. Mai 1998 - 19.30 Uhr in die Gaststätte „Sternhöhe“ recht herzlich ein.

Am 10. März 1998 war die Vorstellung des geplanten Projektes „Am Viadukt“ – ehemaliges BMW-Gelände, in der Gaststätte „Sternhöhe“ unter sehr reger Bürgerbeteiligung. Bürger, die noch Fragen oder Anregungen haben, können sich wenden an:

Stadt Leipzig, Stadtplanungsamt

PF 780, 04007 Leipzig

Frau Keil, Tel.: 123 4844; Herr Krug, Tel.: 123 4841

Investor:

Klotz Anlagen- und Projektbau GmbH

Gohlis Arkaden, Lützowstr. 13 b, 04155 Leipzig,

Tel: 5891900 Zentrale

Frau Kühne, Projektleiterin, Tel.: 58919015

Beratungshilfe

Zu Fragen der Vergleichsmiete und Mieterhöhung wird allen Bürgern eine Beratungshilfe im Bürgerverein Möckern/Wahren, Karl-Helbig-Str. 15 angeboten. Termin: jeden 1. und 3. Montag des Monats, 16 - 18 Uhr.

Bürgerverein Möckern/Wahren

Neugestaltung der Grünfläche an der Wendeschleife Rathaus Wahren: Pater-Aurelius-Arkenau-Platz

Die im April 1998 beginnenden Sanierungsmaßnahmen des Grünflächenamts haben zum Ziel, auf dem kleineren Wahren Stadtplatz für die Bewohner eine bessere Aufenthaltsqualität zu schaffen. Ein neuer befestigter Sitzplatz, direkt dem Haltestellenbereich der Linie 11 zugeordnet, kann sich zu einem neuen Treffpunkt entwickeln. Bankkombinationen im Halbrund oder als Eckbank laden zum Verweilen ein. Hier wäre auch der mögliche Standort für ein Denkmal zu Ehren des Pater-Aurelius-Arkenau. Diagonale Wegverbindungen ermöglichen das Verlassen des Platzes ohne Umwege in Richtung Linkelstraße/ Vlamenstraße und zur Haltestelle der Linien 10 und 28. Zur Zeit werden in Vorbereitung der im April beginnenden Bauarbeiten Maßnahmen am Gehölzbestand durchgeführt. Es werden 14 Laubbäume gepflanzt und 306 m² Gehölz- und Staudenflächen angelegt.

Grünflächen- und Friedhofsamt



Februar-Stammtisch des Bürgervereins - 3. Kandidat stellte sich vor

Nach Tiefensee (SPD) und Kamiński (CDU) stellte sich nun ein dritter OBM-Kandidat, Dr. Lothar Tippach (PDS), den Fragen der Bürger am „offenen Stammtisch“ des BV. Der Zuspruch war so groß wie nie zuvor. Über 50 Zuhörer und Sympathisanten wollten „ihren“ Kandidaten sehen und hören. Da störte es auch nicht, daß ca. 90% der Teilnehmer ihren 60. Geburtstag schon mehr oder weniger hinter sich hatten. Dr. Tippach stellte seine Person ausführlich vor, indem er seinen bewegten Lebenslauf zum besten gab. „Aussagekräftig“ oder besser gesagt nicht aussagekräftig war er, genauso wie die beiden Kandidaten vor ihm. Es war wiederum ein gelungener Abend, an dem alle ihren Spaß hatten.

Roland Wächtler

Spielplatz Yorckstraße wird aufgewertet und Ausstattung repariert

Elf große Kugel-Ahorn werden im Zuge der Umgestaltung des Thomaskirchhofs auf den Spielplatz Yorckstraße im Stadtteil Möckern umgepflanzt. Neben dieser Großbaumverpflanzung sind zusätzliche Maßnahmen geplant, die die Aufenthaltsqualität des Spielplatzes erhöhen soll. Vorort verpflanzte Bäume und Sträucher sowie 10 Stück neue Baum-pflanzungen sollen die Anlage neu gliedern und im Sommer für Schatten sorgen. Der bestehende Pavillon erhält neben neuen Sitzsteinen einen gepflasterten Belag; die durch Vandalismus zerschlagene Holzbank des Unterstandes wird ersetzt und in der Spielsandfläche die nach Zerstörung reparierte Drehscheibe wieder eingebaut. Die Ausführungsarbeiten beginnen in der 14. Kalenderwoche, Ende März.

Schilling, Grünflächenamt Leipzig



Platz an der Faradaysstraße wird saniert

Der unter Denkmalschutz stehende Stadtplatz an der Faraday-/Ecke Yorckstraße wird von April 1998 bis Mitte Juni 1998 durch das Grünflächen- und Friedhofsamt saniert werden. Der Entwurf des Grünflächen- und Friedhofsamtes nimmt die Platzkonturen aus dem Jahr 1908 wieder auf. Eine streng axial angeordnete Platzmitte und dazu rechtwinklig angeordnete Platzzugänge sind die typischen geometrischen Formen der Gründerzeit. Die Platzmitte, umrahmt von 446 m² Pflanzfläche mit niedrigen Gehölzen und Sträuchern dient der ruhigen Erholung unter den alten Kastanien. Es werden zahlreiche Sitzplätze angeboten. In den halbkreisförmigen Platznischen an den beiden Platzenden werden Spielgeräte aufgestellt, die für kleinere Kinder gedacht sind. Für die inzwischen gefällten kranken Kastanien werden 5 neue Kastanien nachgepflanzt und damit die entstandenen Baumücken wieder geschlossen. Die abschirmende Pflanzung zwischen Platz und umlaufendem Fußweg wird mit einem historischen Rabatten-geländer geschützt.

Grünflächen- und Friedhofsamt



Bestattungen Lunkenbein

Delitzscher Str. 71, 04129 Leipzig

Trauerfeiern jederzeit im eigenen Feierraum

Seit 1918 im Dienst am Menschen

Inh. M. Wagner



Tel. Tag und Nacht

91 92 80

Stadtbezirk Nordwest – ein Stadtbezirk mit einer gesunden Bevölkerungsentwicklung

Liebe Leser,
in der Ausgabe des VIADUKT Nr. 30 – Dezember 1997 wurden Auszüge aus dem Stadtteilkatalog vorgestellt. Die Schlußfolgerung im dritten Block: Die Bevölkerung nimmt auch im Stadtbezirk Nordwest ab. Den 1232 Wegzügen stehen nur 844 Zuzüge gegenüber und auf 276 Sterbefälle kommen nur 96 Geburten. Liebe Leser, dieser Beitrag müßte zum Nachdenken anregen. Wer mit offenen Augen durch unseren Stadtbezirk geht, kann und muß feststellen, daß in den Stadtteilen Möckern und Wahren eine Reihe neuer Wohnparks und Einzelgebäude entstanden sind. Weiterhin wurde eine große Zahl an sanierungsbedürftigen Häusern dank der großzügigen staatlichen Förderung freigezogen. Durch die Ansiedlung von krisensicheren Arbeitsplätzen im Arbeitsamt (mit Erweiterungsmöglichkeiten) und im Versicherungswesen muß sich eine andere Bevölkerungsentwicklung ergeben. So kann zwischen der Zahl von Wegzügen und Zuzügen keine Bevölkerungsentwicklung abgeleitet werden. Das gleiche ergibt sich auch aus der Zahl der Sterbefälle und den Geburten. Tatsache ist, daß die Einwohnerzahl im Stadtbezirk Nordwest 1995 von 19485 Einwohnern um 236 auf 19721 Einwohner 1996 gestiegen ist. Leider muß festgestellt werden, daß für ein ordentliches Freizeitangebot keine Verbesserungen in den vergangenen Jahren eingetreten sind. Liebe Leser, es lohnt sich, den Ortsteilkatalog der Stadt und der Stadtteile auszuwerten und mit den Zahlen der Vorjahre zu vergleichen. Für die Schulplanung und die Kindertagesstättenplanung und andere Planungsaufgaben bildet dieses Material eine gute Ausgangsbasis für die Kontrolle von Schließungsplänen der Stadtverwaltung. Ein Beispiel, wie mit Zahlen und Prognosezahlen durch die Ämter umgegangen wird, zeigt die letzte Schulnetzplanung. Mehr zu diesem Vorgang in einer der folgenden Ausgaben.

Manfred Kroke

Papier auf der Wiese

Der Sammel-Container-Platz Hans-Beimler-Str./Anna-bergerstraße ist immer wieder ein Ärgernis. Wieder einmal sorgte der starke Wind am Wochenende für eine „Verschönerung“ der Grünanlagen vor unserem Wohnblock. Spätestens Sonntag ist die Aufnahmekapazität der Papier-/Pappe-Container erschöpft. Weitere Anlieferungen werden dann rings um die Container „drapiert“, mit den entsprechenden Folgen. Apropos Anlieferungen. Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, daß vorwiegend am Wochenende Gewerbetreibende ihre Abfälle in die Container entsorgen. Oft werden große Mengen gefaltete Kartonagen mit PKW und Kleintransportern angeliefert. Unabhängig davon kann die Verschmutzung nur dann verhindert werden, wenn Aufnahmekapazität und Leerung der Container im adäquaten Verhältnis stehen. Vielleicht ginge es mit Leerungen freitags und montags?

Claus-Dieter Laubner



Bitte melden!

In der Februarausgabe unserer Bürgerzeitung „VIADUKT“ (Nr. 31/98) haben wir den Leserbrief von Frau Petra Höhr (Zum Jahresende ein großes Dankeschön allen Mitarbeitern der Redaktion der Bürgerzeitung „VIADUKT“) aus der Wohnsiedlung „Wohnpark Am Alten Wasserturm“ abgedruckt. Der Bürgerverein würde gern mit Ihnen, Frau Höhr, Kontakt aufnehmen. Leider war kein vollständiger Absender bzw. keine Tel.-Nr. angegeben, daß wir Sie erreichen können. Nun unser Anliegen: Bitte melden Sie sich im Bürgerverein!

Carola Schütz, BV

Historische Handschwengelpumpe in Gefahr?

Der Bürgerverein wendet sich in einem Brief an die Kommunalen Wasserwerke Leipzig:

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Bürger des Stadtbezirkes Nordwest erfuhren es durch eine Pressemitteilung, und der Bürgerverein Möckern-Wahren wurde vom Grünflächenamt über die Umgestaltung des Platzes zwischen Huygensstraße, Blücherstraße, Yorckstraße und Faradaystraße informiert. Da dieser Schmuckplatz auf der Kulturdenkmalliste der Stadt Leipzig steht, wird diese Fläche entsprechend den Richtlinien des Denkmalschutzes wiederhergestellt. Auf diesem Platz befindet sich eine Handschwengelpumpe, die ebenfalls in dieser Denkmalliste enthalten ist. Diese Handschwengelpumpe befindet sich allerdings in einem bedauernden Zustand, wie ihn das beigelegte aktuelle Foto zeigt.

Wie uns der für diese Baumaßnahme zuständige Bauleiter des Grünflächenamtes mitteilte, gehört die Restaurierung der Handschwengelpumpe nicht zum Aufgabengebiet dieses Amtes. Da unserer Meinung nach die Handschwengelpumpe eine wasserwirtschaftliche Anlage darstellt, nehmen wir an, daß die KWWL Besitzer oder Eigentümer sind. Laut Sächsischem Denkmalschutzgesetz § 8 sind die Eigentümer und Besitzer von Kulturdenkmälern angehalten, diese pfleglich zu behandeln und sie im Rahmen des Zumutbaren denkmal-



Handschwengelpumpe Blücherstraße, Zustand 1997

Foto: K.-H. Kohlwagen

Brief des Bürgervereins an das Amt für Verkehrsplanung vom 13.1.98

Sehr geehrte Damen und Herren,
bezugnehmend auf unser Schreiben vom 9.11.1992 – Ausgearbeitetes Konzept des Bürgervereins Möckern-Wahren zu Verkehrsberuhigungsmaßnahmen innerhalb unseres Stadtteils – bitten wir Sie, uns über den aktuellen Stand der Bearbeitung und Einordnung zur Realisierung des o.g. Konzeptes zu informieren. Wie wir in einem letzten Gespräch mit Herrn Palm im Amt für Verkehrsplanung Anfang Januar 1998 erfahren haben, steht das Vorhaben Möckern-Wahren in der Prioritätenliste an letzter Stelle. Auf Grund der Dringlichkeit und vielen Bürgerfragen bitten wir Sie um Neueinordnung bei der Realisierung zu Verkehrsberuhigungsmaßnahmen. Weiterhin wurde durch Anwohner die Frage des „Anwohnerparkens“ im Stadtteil wiederholt angesprochen und mit Unterschriften belegt. Wie Sie aus den beiliegenden Listen entnehmen können, liegen die Bürgerinteressen in bestimmten Straßenabschnitten begrenzt. Wir bitten Sie hiermit um Prüfung der gesetzlichen Möglichkeiten zur Einrichtung von „Anwohnerparkplätzen“ in den bezeichneten Gebieten. Die Bürger sind bereit, sich an den entstehenden Kosten zu beteiligen. Um weitere Bearbeitungszeit zu verkürzen, bitten wir Sie um einen Termin für ein klärendes Gespräch.

Michael J. Weichert, Vorsitzender

Antwort vom Amt für Verkehrsplanung:

Verkehrsberuhigung/Anwohnerparken im Wohngebiet Möckern/Wahren

Sehr geehrter Herr Weichert,
vielen Dank für Ihren Brief vom 13.01.98. Der Inhalt läßt deutlich die Problematik im Wohngebiet erkennen. Wir sind bemüht, schnellstmöglich eine Lösung zu finden. Bei der von Ihnen angenommenen zeitlichen Einordnung zur Einrichtung der Tempo 30-Zone, scheint es sich offensichtlich um ein Mißverständnis zu handeln. Die Angabe in der Prioritätenliste bezieht sich auf das Jahr 1998. Was die Frage des Anwohnerparkens angeht ist zunächst Handlungsbedarf erforderlich, um die Rechtmäßigkeit abzuklären. Wir haben daher die Straßenverkehrsbehörde um eine entsprechende Zuarbeit gebeten. Wenn diese Zuarbeit vorliegt werden wir mit konkreten Vorstellungen auf Sie zukommen.

Teichert, Abteilungsleiter

gerecht zu erhalten. Deshalb bitten wir Sie um Ihre Hilfe und Unterstützung.

Da die Platzgestaltung im April beginnen soll, besteht rascher Handlungsbedarf. Mitglieder des Bürgervereins Möckern-Wahren haben sich schon Gedanken gemacht zur kurzfristigen Bergung der Handschwengelpumpe, damit sie nicht durch Unbefugte entwendet oder völlig zerstört wird. Wir glauben, daß es auch Ihren Interessen entspricht, die Geschichte der Wasserversorgung für die Nachwelt lebendig zu erhalten.

Die Kommunalen Wasserwerke haben bereits an vielen Objekten der Stadt Leipzig sehr viel denkmalpflegerisches Interesse gezeigt. In unserem Stadtbezirk erleben wir mit großer Genugtuung die Sanierung des Wasserwerkes Möckern, insbesondere die Rekonstruktion des Turmkopfes eines der Wassertürme, nachdem bereits der Wasserturm Wahren instandgesetzt wurde. Das gibt uns die Hoffnung, daß die Restaurierung „nur“ einer Handschwengelpumpe nicht scheitern sollte, auch wenn wir Sie erst jetzt über das bevorstehende Vorhaben informieren können. Doch wir sind der Überzeugung, daß gerade die Handschwengelpumpe ein wichtiger Bestandteil dieses Platzes in seiner neuen Gestalt ist.

Wir danken Ihnen schon im voraus für Ihre Bemühungen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Bürgerverein Möckern/Wahren

Viadukt:

Mittwoch's 12.45 Uhr fährt ein gelbes Frostauto mit der Aufschrift „Family Frost“ durch die „Hans-Beimler-Straße“. Da frage ich mich: Ist das Zufall? Eigentlich ist heute doch „Frostkutschen-Tour“ und die ist erst lt. Plan 16 Uhr in der Karl-Helbig-Straße. VIADUKT hat bei der Geschäftsinhaberin des Tiefkühlheimdienstes, „Frostkutsche“, Sabine Bode, nachgefragt:

Sie waren beide Lehrer (Sabine Bode in Möckern und Karl Bode in Gohlis). Wie kamen Sie zum Tiefkühlheimdienst?

K. Bode: Die Wende brachte für viele Veränderungen, so auch für uns. Wir machten uns mit einem Franchise-Unternehmen vertraut, das anfangs auch überzeigte. Die Idee kauften wir für „lockere“ 100 TDM. Von diesem Tag an verkauften wir Eis und Tiefkühlkost auf Rädern im Liniendienst der „Family Frost“, dem westdeutschen Unternehmen in Mettmann (alte Bundesländer).

Sicher waren Sie damals nicht die einzigsten, die damals diese Idee verwirklichen wollten?

Nein. „Family Frost“ war zu Beginn der 90iger Jahre in den neuen Bundesländern mit 50 Betrieben vertreten. Die Unternehmensidee aus Mettmann war erfolgsversprechend von über 10 Jahren, wie man uns immer wieder glauben machte, nur sind von diesen 50 Betrieben heute nur noch ca. 30 in eigener Hand ostdeutscher Unternehmer. Die restlichen 20 Betriebe warfen beizeiten das Handtuch. Sie sind in Eigenregie von der Zentrale in Mettmann übernommen worden.

Bereits nach ca. 3 Jahren kündigten Sie „Family Frost“ nicht nur die Freundschaft, sondern auch Ihren Vertrag. Wie kam es, daß Sie als Geschäftsinhaber nach relativ kurzer Zeit wieder aufgaben?

Meine Frau und ich mußten leider feststellen, daß der uns vorausgesagte Erfolg mit der Fa. Family Frost auch nach dem 3. Geschäftsjahr ausblieb. Gründe dafür waren:

Das angebotene Sortiment wurde 100%ig vorgegeben. Auf regionale Kundenwünsche durften wir nicht eingehen. Die Entwicklung des Marktes in den neuen Bundesländern wurde vom Franchise-Geber falsch eingeschätzt. Es war ein Überangebot an Waren zu verzeichnen. Die Kaufkraft hingegen war bei uns geringer, als in den alten Bundesländern.

Eine große Gruppe der Family Frost-Betriebe ist an die

VIADUKT im GESPRÄCH

heute mit:

Karl Bode, geb. 31.7.1949 in Küllstedt, verheiratet, 3 Kinder, seit 1969 wohnh. in Leipzig, Beruf: Diplomsportlehrer, seit '92 selbst. Kaufmann, Hobby: Sport, keine Zeit für Laster und Ehefrau Sabine Bode, geb. 12.10.1957 in Leipzig, Beruf: Lehrerin, Hobby: Lesen



Frau Freund, Mitarbeiterin der „Frostkutsche“

Zentrale in Mettmann herangetreten, um an den Markt angepaßte Konditionsverbesserungen zu erwirken. Diese wurden strikt abgelehnt, womit dann für uns eine Weiterführung des Betriebes unter dem Namen „Family Frost“ wirtschaftlich nicht mehr möglich gewesen wäre. Weitere Betriebe aus Sachsen und dem Land Brandenburg kündigten ebenfalls.

Seit nunmehr 3 Jahren stehen Sie wieder auf eigenen Füßen, d.h. Ihre Frau ist Inhaberin des Unternehmens „Frostkutsche“. Wie konnten Sie sich bisher auf dem Markt behaupten? Wie war die Reaktion des westdeutschen Unternehmens?

S. Bode: Viele Menschen haben erkannt, daß wir Arbeitsplätze erhalten müssen, sowohl die der ostdeutschen Lieferanten, als auch derer, die die Waren verteilen. Wir beziehen eine große Anzahl von Pro-

dukten einheimischer Hersteller, was von unseren Kunden sehr gut angenommen wird. Die meisten unserer Abnehmer sind uns treu geblieben, obwohl die Gesellschaft aus Mettmann ein Eigendepot, genannt auch „Gegendepot Sachsensturm“ in Kitzen eröffnet hat. Ihre Fahrzeuge (gelbe Frostwagen) fahren seitdem immer 1 Tag vorher unseren 8 „Frostkutschen“ die Touren ab. Wir konnten leider bisher dagegen wenig tun. Das Recht ist oft auf Seiten des Geldes.

Nichts desto trotz machen Sie weiter?

Uns bleibt gar nichts weiter übrig. Wir haben einen großen Kundenstamm der von uns als einheimischer Betrieb weiterhin gern beliefert werden möchte. Wir können sie nicht einfach im Stich lassen!

Was bieten Sie zur Zeit an?

Unser Sortiment wird nach Kundenwünschen zusammengestellt. Angeboten werden viele Sorten Eis und Tiefkühlkost (Backwaren, Fleisch, Obst und Gemüse), zum großen Teil ostdeutsche Produkte.

Wir liefern in private Haushalte, Gaststätten sowie auch in Betriebsküchen. 8 Tiefkühlautos sind täglich innerhalb von Leipzig und in den anliegenden Landkreismunicipalitäten unterwegs.

Welche ostdeutschen Produkte sind denn besonders empfehlenswert?

Echte Thüringer Rostbratwürste aus Eisenach und echte Thüringer Klöße.

Wann und Wo halten Sie?

In Möckern in der Hans-Beimler-Str. und den anliegenden Straßen sowie in der Friedrich-Bosse-Str. bis zur Linkelstr. fährt die Frostkutsche immer mittwochs und donnerstags; samstags läutet sie in der Unteren Blücherstr., Faradaystr. und anliegenden Straßen sowie in der Sternsiedlung ganztägig.

Haben Sie auch etwas besonderes zu Ostern im Frostkorb?

Ja. Eine eigens hergestellte Ostertorte. Weiterhin Ostereis, neue Kindereisorten, ausreichende Gemüseangebote sowie verschiedene Braten (Hirschrollbraten, Wildschwein- und Kaninchenbraten) zum Osterfest.

VIADUKT dankt K. und S. Bode für das Gespräch und wünscht ihnen für die Zukunft weniger „Fro(u)stkrieg“ auf Leipzigs Straßen und vor allem alles Gute.

Das Gespräch führte Carola Schütz

PFLEGEDIENST ERIKA FRANKE

Hauskrankenpflege · Hauswirtschaft · Essenversorgung · Beratung
Betreutes Wohnen · Urlaubspflege

Büro:
Yorckstraße 45
04159 Leipzig
Tel. 0341 / 9 02 12 14
0172 37 20 160



Büro:
Landsberger Straße 24
04157 Leipzig
Tel. 0341 / 9 04 78 - 0
0172 37 20 160

Auch im Alter zu Hause - wir helfen Ihnen

Biegholdt

SANITÄR · HEIZUNG · SOLAR

Georg-Schumann-Straße 317
04159 Leipzig

Tel.: 03 41/9 11 04 19
Fax: 03 41/9 11 69 39

Wir wünschen unseren Kunden
ein schönes Osterfest!

STREETWORK

KONTAKT- UND BERATUNGSSTELLE

FARADAYSTR. 11 - 04159 LEIPZIG
TELEFON: 91 21 353

Öffnungszeiten:

Di: 13-17 Uhr

Mi: 15-21 Uhr

Do: 14-19 Uhr

Streetwork versteht sich als aufsuchendes, nachgehendes und niederschwelliges Konzept der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit, dessen rechtliche Grundlage sich in § 13, aber auch in Verbindung mit § 11 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) findet. Zu den herkömmlichen Angeboten der Jugendarbeit unterscheidet es sich durch ein Wegfallen der „Komm-Strukturen“.

Streetwork richtet sich grundsätzlich an alle benachteiligten Jugendlichen (z. B. Drogenkonsumenten, Arbeitslose, Extremorientierte, Obdachlose). Durch die Mobile Jugendarbeit/Streetwork können Jugendliche angesprochen werden, die aus verschiedenen Gründen von den vorhandenen Angeboten der Jugendarbeit/-hilfe nicht erreicht werden, keinen Gebrauch davon machen und denen Ausgrenzung droht oder die bereits ausgegrenzt sind. Mobile Jugendarbeit/Streetwork trägt damit auch konsequent der Tatsache Rechnung, daß diese Jugendlichen enorme

Schwellenängste gegenüber „offiziellen“ Stellen, wie Ämtern und Beratungsstellen haben. Durch den direkten Kontakt mit den Betroffenen an ihren Treffs bzw. in ihren sozialen Räumen ist es den Sozialarbeitern möglich, die Lebenswelt und die Bedürfnisstrukturen der Jugendlichen unmittelbar kennenzulernen, mitzerleben und ins Zentrum ihrer Aktivitäten zu stellen.

Mobile Jugendarbeit/Streetwork eröffnet qualitativ andere Begegnungsmöglichkeiten zwischen Sozialarbeitern und Jugendlichen in Bezug auf Regelungen, Machtverhältnisse, Dauer und Intensität der Kontakte. Dabei sind die Annahme und das Verständnis für den Einzelnen und die Gruppe grundlegende Voraussetzungen.

Die Schwerpunkte der Arbeit des Sozialarbeiters/ Sozialarbeiterin liegen in der Einzelfallberatung/-hilfe und in der Cliquenarbeit. Die Beratung erfolgt alltagsorientiert und wird durch Prinzipien, wie

- Freiwilligkeit
- Anonymität
- hohe Flexibilität
- gemeinsame Entwicklung der Hilfeleistung

charakterisiert. Dabei wird dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe zu geben“ ein großer Stellenwert eingeräumt.

Eine eigene Kontakt- und Beratungsstelle erleichtert unsere Arbeit erheblich. Konkrete Sprechzeiten werden die Kontinuität unserer Arbeit erkennbar machen und den Jugendlichen eine ständige Ansprechbarkeit garantieren.

Kontaktadresse:

Kontakt- und
Beratungsstelle
Straßensozialarbeit
Faradaystr. 11
04159 Leipzig
Tel. 9 12 13 53

Öffnungszeiten:

Dienstag 13 - 17 Uhr
Mittwoch 15 - 21 Uhr
Donnerstag 14 - 19 Uhr



Kleinanzeigen

Geräumige 2-Raum-Wohnung mit Bad und Küche in saniertem Altbau in Wahren provisionsfrei zu vermieten. 6,50 DM / m² + NK.
Tel.: 4614402

Praktikant **gesucht** für Buchhaltung im Handwerksbetrieb. Interessenten bitte telefonisch melden im Bürgerverein Möckern-Wahren.

Ihr Fachgeschäft für Kick-Thai-Boxen-Karate,
Taek Wondo, Judo, Kung-Fu...



Karl-Heine-Str. 68 Leipzig/Plagwitz 04229
Mo, Do, Fr 15.00-18.00 Uhr / Die 12.00-18.00 Uhr
Mittwoch geschlossen/Tel. 0341-4127208 Fax 4127209

OSTDEUTSCHER LOHNSTEUERHILFEVEREIN e.V.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir

Hilfe in Lohnsteuersachen

in folgenden Beratungsstellen:

04159 Leipzig, Georg-Schumann-Str. 379,
Tel. 0341 / 4 61 25 28, Di u. Do 13 - 18 Uhr

04155 Lpz., Lützowstr. 11 (Gohlis-Arkaden)
Tel. 0341 / 5 66 25 04

04159 Leipzig, Georg-Schumann-Str. 112,
Tel. 0341 / 5 14 13



Frühling in der Provence



...die mit dem Löwen

Möckernsche Str. 27
04155 Leipzig-Gohlis
Tel.: 56 666-0
Fax 56 666 22

Waschsalon Angelika Bauer

- Fertigwäsche
- Gardinenservice
- Hemdenservice
- Kittelservice usw.

Öffnungszeiten

Mo - Do 8 - 18 Uhr • Fr 8 - 16 Uhr

Georg-Schumann-Str. 337,
04159 Leipzig, Tel. 0341/4 61 72 15



Haus für Sicherheit

NEU!

Mülltonnenschloß
verschließt automatisch nach Leerung

Friedrich-Bosse-Str. 49 • Tel. 90 14 107

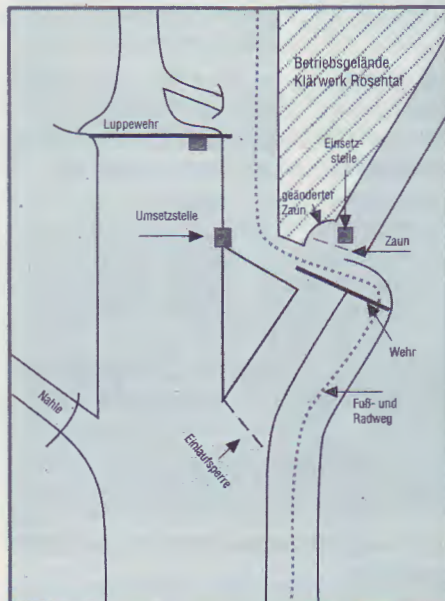
Fließgewässer für den Wassersport in Leipzig nutzbar machen

Die Wasserqualität der Leipziger Flüsse hat sich in den letzten Jahren erheblich verbessert. Ein Anlaß für die Wassersportvereine, ihre Fahrtrouten in die Stadt Leipzig zu verlegen. Dies gelingt nicht immer, denn der am nördlichen Stadtrand gelegene Kanu-Sportverein ist über die Weiße Elster am km 42,0 nicht mehr zu erreichen. Das Problem liegt im Bereich des Betriebsgeländes der Kläranlage Rosental. Hier wurde zur Sicherung des Betriebsgeländes die Zugänglichkeit des Flusses außer acht gelassen. Ein ca. 1,5 m hoher massiver Zaun schränkt momentan jeglichen Bootsverkehr am nördlichen Ausgang des Elsterbeckens im Zuge der Weißen Elster ein. Bald ist wieder Paddelzeit. Aus diesem Grund haben sich Frau Schütz vom Bürgerverein Möckern/Wahren, Herr Hilmerth vom TSV 1893 Wahren Sektion Kanu sowie Herr Hildebrandt vom Stadtsportbund Leipzig im März zu einer Ortsbesichtigung mit dem Leiter der Kläranlage Rosental Dr. Kuse getroffen. Ein Vorschlag zur Wiederherstellung einer Umsetzmöglichkeit für die Paddler im Zuge des Flußverlaufes der Weißen Elster als öffentliches Gewässer am nördlichen Ende des Elsterbeckens, wurde von Herrn Hilmerth vorgelegt. Es heißt, den Zaun zu versetzen und weitere Sicherheitsmaßnahmen zu treffen. Herr Dr. Kuse zeigte sich offen und verständnisvoll und wird unser Problem bei seiner zuständigen Betriebsstelle prüfen lassen. In Erwartung auf einen positiven Ergebnis, helfen wir nicht nur den Leipziger Kanuten, sondern allen durchreisenden Wanderpaddlern.

Carola Schütz / Manfred Hilmerth



Umsetzstelle am nördlichen Ausgang des Elsterbeckens



Schwimmhalle Mitte, Kirschbergstr., Tel. 5 85 26 40

Öffnungszeiten während der Osterferien

9.4. 16-21 Uhr, 10.4. geschlossen, 11.4. 8-12 Uhr,
12. u. 13.4. geschlossen,
14.4. 16-21 Uhr, 15.4. 6.30-9 Uhr u. 15-21 Uhr,
16.4. 16-21 Uhr, 17.4. geschlossen, 18.4. 8-12 Uhr
Änderungen vorbehalten



Viel Spaß im warmen Naß,
auf unser Hallenbad
ist immer Verlaß!

Hundesportverein:

Am 18.04.98 ab 9.30 Uhr findet auf dem Platz des HSV Leipzig Nord e.V. (am Heuweg) eine Leistungsprüfung statt. Hundefreunde sind gern willkommen.

Wunderlich, Vorstand

Parkeisenbahn am Auensee

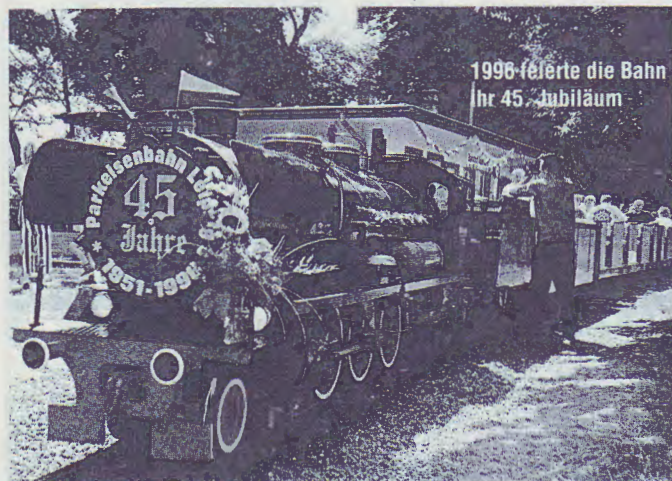
Bereits von 1913 bis in die dreißiger Jahre verkehrte eine Vergnügungsbahn mit 600 mm Spurweite um den Auensee im damaligen „Lunapark“. Am 5. August 1951 wurde die Pioniereisenbahn eröffnet. Zum Einsatz kamen aufgearbeitete Fahrzeuge früherer Ausstellungsbahnen – eine Dampflokomotive und vier Wagen. 1952 erfolgte der Einbau eines Gleisbildstellwerkes im Bahnhof. Im Sommer 1954 zwang eine Hochwasserkatastrophe zur Betriebseinstellung. 1963 erhielten alle Pioniereisenbahner Uniformen nach dem Muster der Deutschen Reichsbahn. Im Winter 1964/65 wurde die Lok äußerlich an eine Reko-Lok der DR Baureihe 03 angeglichen. Seit

1980 wird der Fahrbetrieb auf der Grundlage der Bau- und Betriebsordnung (BOB) durchgeführt. Sie ist nach dem Einigungsvertrag weitgehendes Recht. 1987: bisheriger Beförderungsrekord mit 145 216 Personen im Jahr. Bis einschließlich 1993 wurden insgesamt 4,6 Millionen große und kleine Fahrgäste um den Auensee befördert. 1987 begannen Rekonstruktions-, Erweiterungs- und Gleisumbauarbeiten im Bereich des Bahnhofs – sie wurden 1990 abgeschlossen. 1989 kommen die acht neugebauten Wagen erstmalig zum Einsatz. Ab 1990 führt die Bahn den Namen „Parkeisenbahn Auensee“, der Bahnhof „Junge Pioniere“ wurde in Bahnhof „Auensee“ umbenannt. Im Januar 1994 gründete sich der Förderverein „Parkeisenbahn Auensee“ Leipzig.

Werbung auf der Parkeisenbahn möglich

Wer möchte auf den Anhängern der Parkeisenbahn Auensee eine Werbefläche (max. 900 x 700 mm) erwerben?

Infos beim BV Möckern/Wahren, dem Förderverein „Parkeisenbahn Auensee“ oder der Agentur word.



Seit April 1997 ist der Betrieb für Beschäftigungsförderung Betreiber der Parkeisenbahn.

Die Stadt Leipzig bezuschußt den Betrieb der Bahn.

Saison der Parkeisenbahn:
1.4. - 31.10.1998

Fahrzeiten:
Mo - Fr ab 14 Uhr,
Sa + So ab 13 Uhr

Fahrschule

Georg-Schumann-Str. 225a
Tel. 9 11 67 80 u. 81

Unser Ausbildungsprofil:

PKW (Klasse 3) • LKW (Klasse 2) • KOM
(über 14 Pers.) • Nachschulung • ASK
(Aufbauseminar f. Kraftfahrer-Punkteabbau)

Unsere Preise:	Klasse 3
Grundbetrag	175,- DM
Übungsstunde	36,- DM
Sonderfahrt	39,- DM
Vorstellung - Prüfung	
Theorie	20,- DM
Praxis	60,- DM

Die Friedhöfe zu Möckern

Bereits vor längerer Zeit wurde damit begonnen, den Friedhof Möckern an der Max-Liebermann-Straße / Wiederitzscher Weg grundlegend umzugestalten, und im vorigen Herbst gab es mit der Einweihung des Gedenksteins für Krieger der Völkerschlacht 1813, die in der Schlacht zu Möckern am 16. Oktober ihr Leben ließen, einen vorläufigen Abschluß. Ich nehme dies alles zum Anlaß, einmal ausführlicher über die Entstehung dieses Friedhofes zu berichten.

Das Dorf Möckern war von altersher keine selbständige Kirchgemeinde. Im Jahre 1544 wurde es, wie auch das benachbarte Gohlis, nach Eutritzsch eingepfarrt. Die Möckernschen gingen also zu allen kirchlichen Handlungen nach dem ziemlich weit entfernten Kirchdorf. Auch die Beerdigungen fanden auf dem Eutritzscher Friedhof statt.

Im vorigen Jahrhundert wuchs in den Dörfern um Leipzig die Bevölkerung durch stetigen Zuzug rasch an. So stieg die Möckernsche Bevölkerung von etwa 300 Einwohnern im Jahre 1820 auf knapp 800 im Jahre 1844. In Eutritzsch und Gohlis sah es ähnlich aus. Das brachte viele Probleme mit sich, insbesondere reichte der Friedhof in Eutritzsch für die wachsende Bevölkerung der drei Dörfer nicht mehr aus. Im Jahre 1850 legte der Eutritzscher Pfarrer Kunad dem Möckernschen Gemeinderat nahe, in ihrer Gemeinde einen eigenen Friedhof anzulegen, da der bisherige in Eutritzsch kaum noch für die eigene Gemeinde ausreichte. So wurde von der politischen Gemeinde für die Anlage des ersten Möckernschen Friedhofes jenes Gelände gekauft, auf dem sich jetzt östlich der Auferstehungskirche der Schmuckplatz befindet. Man wählte dieses Gelände, ehemals Ackerland nördlich der Halleschen Chaussee, weil man überzeugt war, daß sich die Erweiterung des Ortes nicht in dieser Richtung vollziehen werde. Die Einweihung des Friedhofes fand 1852 am Sonntag Jubilate gleichzeitig mit dem Begräbnis der Markthelferstochter Anna Marie Waitzmann statt.

Anfangs ist der Friedhof mit einer einfachen Ziegelmauer umfriedet, dazu gehört ein einfaches Holztor. Über den Straßengraben zur Chaussee hin führt eine kleine Brücke. Auf dem Friedhof wird später noch ein kleines Gebäude errichtet, das als Leichenhalle dient. Die Trauerfeiern werden im Freien abgehalten. Bereits nach kurzer Zeit zeigt es sich, daß der Friedhof nicht ausreichend groß angelegt worden ist, denn die Einwohnerzahl nimmt weiterhin beständig zu. Im Jahre 1865 werden bereits mehr als 1500 Einwohner gezählt. Zwar drängt die Kircheninspektion auf eine Neuanlage, doch der Gemeinderat beschließt 1869 eine Erweiterung des bestehenden Friedhofes nach Norden. Dabei ist aber abzusehen, daß das keine Maßnahme von bleibendem Erfolg sein wird, denn eine nochmalige Erweiterung ist wegen sanitärer Bedenken nicht durchführbar. Deshalb kauft der Gemeinderat bald darauf ein großes Gelände hinter der Magdeburger Bahn. Zu-

nächst wird das Land verpachtet, doch in den neunziger Jahren richtet man dann den südlichen Teil als Friedhof ein. Den Bau der Kapelle mit der Leichenhalle und einer Totenbettmeisterwohnung leitet der Möckernsche Baumeister Friedrich Spahlholz. Die Weihe des neuen Friedhofes findet 1895, wiederum am Sonntag Jubilate, statt.

Dieser neue Friedhof ist wie sein Vorgänger kommunal. Beide Friedhöfe gehen deshalb bei der Eingemeindung Möckerns im Jahre 1911 in den Besitz und die Verwaltung der Stadt Leipzig über.

Im Laufe der Jahre wird der neue Friedhof Stück um Stück nach Norden zu verlängert. Die Friedhofsmauer war vorerst nur im Süden errichtet worden, und im Osten und Westen baute man jeweils nur ein Stück. An diesen von Anfang an bestehenden Mauern werden, wie es damals üblich war, von wohlhabenden Familien Erbbegräbnisse errichtet. An der Nordseite schließt zunächst ein Holzzaun das Gelände ab, und so, wie die Gräberreihen nach Norden zu verlängert werden, werden auch die Ost- und die Westmauer verlängert und der Holzzaun nachgerückt. Als die jetzige Max-Liebermann-Straße erreicht ist, wird auch im Norden eine feste Mauer gebaut. Die Stadt Leipzig läßt später ein besonderes Gebäude für den Friedhofs-

beamten bauen, der bisherige Wohnraum wird in einen Warteraum für die Trauergemeinde umgebaut. In den 50er Jahren unseres Jahrhunderts wird der Friedhof um ein großes Stück nach Süden erweitert. Die ehemalige Friedhofsmauer bleibt dabei aber bestehen, so daß uns die alten Familienbegräbnisse erhalten geblieben sind (Spahlholz, Oberländer, Wehse, Wiske u.a.). Erwähnenswert ist noch der auffällige Naturstein gegenüber der Kapelle, das Grabdenkmal für Joh. Ernst Theile, einem anerkannten Pionier des Gartenbauwesens.

Nach der langen Umgestaltungszeit erhält jetzt der Friedhof wieder ein ansprechendes Aussehen. Wer den Friedhof besucht, findet in einem Schaukasten wichtige Hinweise zu bedeutenden alten und zu den neuerrichteten Grabstätten.

Und der Alte Friedhof? Die Hallesche Chaussee wurde in den Jahren 1905/1906 verbreitert, beschleust und gepflastert. Dabei mußte die Umfassungsmauer um 5 m eingerückt werden. Die neue Mauer wurde aus gelben Klinkern mit einem Fries aus grünglasierten Schmucksteinen errichtet. Ein Teil davon hatte sich bis in die jüngste Zeit an der Südostecke erhalten. Im Jahre 1922 wurde vom Sächsischen Militärverein Möckern zwischen den beiden Abteilungen ein Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges errichtet und mit Eichen umpflanzt. 1929 wurde der Alte Friedhof eingeebnet und zu einem Schmuckplatz umgestaltet. In der Mitte der 70er Jahre entstand nördlich der Blücherstraße das Neubauviertel Möckern IV. Im Zusammenhang damit wurde auf der nördlichen Abteilung des Alten Friedhofes die Kaufhalle Dantestraße errichtet.

Ulrike Kohlwagen



Die Umgestaltung des alten Friedhofes im Jahre 1929
Aus: Bote für Möckern, 11/1929

ERWIN KÜHN GLASBAU KG



INNUNGSBETRIEB DES GLASERHANDWERKS

- Verglasungen jeder Art
- Holzfenster und Holztüren aus eigener Produktion
- Glasvertretung der Allianz
- Reparaturschnelldienst
- Denkmalschutz

Druckereistr. 20, 04469 Stahmeln/Leipzig

Tel. 0341 - 4 61 24 71

Fax 0341 - 4 61 24 72

IHR KIOSK

Am alten Wasserturm

Inh. U. Ibsch

Buchfinkenweg 1-3

04159 Lpz., Tel.: 0341 / 4620999

Mein Angebot für Sie:

• Toto/Lotto • Schreibwaren

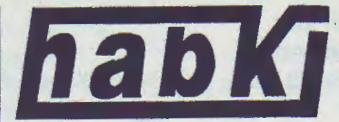
Dienstleistungen aller Art:

Fotoarbeiten, Textilreinigung,

Schuhreparaturen, Kopierservice,

Buchung von Reisen u.v.a.m.

Neckermann und Baur Bestellservice



FA. BRUNHILDE KIRCHNER · WARENHANDEL

AXIS - Passage

Georg-Schumann-Str. 171-175

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8 - 19 Uhr

Samstag: 8 - 14 Uhr

Wir liefern nach telefonischer Bestellung auch

ins Haus zum Ladenverkaufspreis +

Anfahrtsgebühr: 5,- DM

Telefon oder Fax: 9 12 38 80

S O C I A L I S

Wohn- und Betreuungs- GmbH

Betreutes Wohnen Pflege zu Hause

Toskastr. 10, 04159 Leipzig

Tel.: 91 71 0 • Fax. 91 71 39 9

Wir vermieten Tiefgaragenplätze!

- Rufen Sie uns an oder schauen Sie einfach vorbei.

der ANKER

Knopstr. 1, 04159 Leipzig
(fon: 03 41 / 9 12 83 27 fax: 9 12 39 10)

Programm April - Mai 98

Konzerte & Veranstaltungen

- 03.04. 21 Uhr** Paul Millns (gb) / Rhythm & Blues
support: White Magpie (le) / Blues
- 04.04. 21 Uhr** ROCKPART: AMOK (le) / Rock
- 11.04. 21 Uhr** Flower-Power-Trip u. a. mit
DJ Pebble The Paradox (d), Luca &
The Groovy Band (d), The Liquid
Visions (d)
- 17.04. 21 Uhr** COVENANT (Schweden) / Electronic
- 18.04. 21 Uhr** ROCKPART: WHITEWATER (d) /
Grunge
- 24.04. 21 Uhr** ABSCHIEDS-PARTY: Munkis
Mütze (le) / Rock, NO WATER NO
MOON (le), MOMENTUM (le),
STEAM (d)
- 9.05. 21 Uhr** Guildo-Horn-Party
- 15.05. 21 Uhr** ROCKPART: Quasimodo (d) /
Heavy-Metal
- 22.05. 21 Uhr** METAL-PARTY: D-Age (d),
Stormbringers N.T.L. (le), L.E.
SQUEALER (le)
- 19.06. 21 Uhr** CÄSAR & Die Spieler (d) / Folk-
Rock
- 26.06. 21 Uhr** 44 Leningrad (d)

Für Kids montags

- 15 - 18 Uhr** OFFENE WERKSTATT (Gestalten
mit Ton, Farbe u.a. Materialien)
- 15 - 20 Uhr** JUGENDTREFF (mit Billard,
Tischfußball)

dienstags

- 15 - 18 Uhr** SCHÜLERRUNDFUNK (für
Teenies ab 14 Jahre)
- 15 - 18 Uhr** MALEREI & GRAFIK (ab 12 Jahre)
- 15 - 20 Uhr** JUGENDTREFF (mit Billard,
Tischfußball, Tischtennis)
- 16 Uhr** FOTOWERKSTATT (ab 14 Jahre)

MONATLICHE WORKSHOPS

- 17 - 19 Uhr** DARC (Amateurfunk)

mittwochs

- 14 - 17 Uhr** Gitarrenunterricht
- 15 - 17 Uhr** MATERIALWERKSTATT (14tägig)
(Gestalten, Basteln, Drucken, Ma-
len- für Jugendliche und Kinder)
- 15 - 17 Uhr** OFFENE WERKSTATT (Tonarbei-
ten für Kinder und Eltern / 14tgg.)
- 15 - 20 Uhr** JUGENDTREFF (mit Billard,
Tischfußball, Tischtennis)
- 15.30 - 20 Uhr** Gesangs- & Tanzensemble für
Kids zw. 5 und 14 J.
- 17 - 22 Uhr** Tanzsportclub Leipzig e.V. (ab 7.
J., Gesellschaftst.)

donnerstags

- 14 - 16 Uhr** LICHTMALEREI (Fotografieren ab
9 J. / 14 tägig)
- 15 - 20 Uhr** JUGENDTREFF (mit Billard,
Tischfußball)
- 16 - 18 Uhr** HOLZWÜRMER (Modellbau und
Basteln mit Kindern und
Jugendlichen)
- 16 - 20 Uhr** Klavierunterricht
- 19.30 - 24 Uhr** NEOFORM (Tonarbeiten für alle
ab 16 J. / 14-tägig)
- 20 - 21.30 Uhr** Trommelworkshop

freitags

- 15 - 20 Uhr** JUGENDTREFF (mit Billard,
Tischfußball)

samstags

- 14 - 18 Uhr** HOLZWÜRMER (Modellbau und
Basteln mit Kindern und
Jugendlichen)
- 14 - 19 Uhr** JUGENDTREFF (mit Billard,
Tischfußball)

Für Senioren

Seniorentanz: 19.4. 15 Uhr, 17.5. 15 Uhr, 14.6. 15
Uhr, 13.9. 15 Uhr

Ständige Angebote

- Di, Do 20 Uhr** Kneipe
- Fr, Sa 20 Uhr** Kneipe bei Veranstaltungen
- Di, 21 Uhr** Kneipe Live: Eintritt frei!
- Fr, Sa 21 Uhr** Konzerte od. ROCKPART:
Junge Bands aus Leipzig & Umgebung

So 10 Uhr Frühschoppen

Frühlingsfest im Anker

„Zu Besuch im Knirpsenland“

Nimmerklug, Joppe, Blüte, Geigenstrich und die an-
deren laden alle Knirpsen und Knirpselinnen am
2. Mai 1998 in den Anker ein.

Wir werden die Blumenstadt, die Drachenstadt und
andere Orte besuchen und sind schon sehr gespannt,
was uns die Bewohner des Märchenlandes für Über-
raschungen bereithalten. Bunte Bastelangebote, klei-
ne und große Leckereien und noch geheime, garan-
tiert lustige Gäste auf unserer Bühne werden dafür
sorgen, daß unsere Reise ein großartiges Erlebnis
wird.

Also nicht vergessen!!!

Am 2. Mai, 14 Uhr

Anker e.V., Knopstr. 1, 04159 Leipzig

Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche im Verein für Wissenschaftliche Bildung Leipzig e.V.

Als Antwort auf die Initiative des Beirates (LVZ: Bei
Freizeitangeboten kommen die Kinder im Nordwe-
sten zu kurz) bietet der Verein Kindern zwischen der
vierten und zehnten Klasse folgende Möglichkeiten:

- Szenisches Spiel unter fachkompetenter Anlei-
tung
- Landschaftspflege und Naturschutz (Basteln
mit Naturmaterial Kork, Exkursionen in das Dörfli-
che Umland)
- Spielend lernen am Computer

Ort: Opferweg 1 - 3 (im Gelände der 58. Schule),
Seitengebäude links.

Die Zusammenkünfte können einmal wöchentlich
für ein bis zwei Stunden bzw. nach Vereinbarung
auch häufiger stattfinden. Interessenten wenden
sich bitte an folgende Adresse:

Verein für Wissenschaftliche Bildung Leipzig e.V.,
Dr. Wolfgang Völkel (Vorsitzender), Opferweg 1 - 3,
04159 Leipzig

Kurz zur Geschichte des Restaurants

„Zur Linde“

*Nachstehendes sind Auszüge aus den
Gemeinderatssitzungen von Wahren (Protokolle)*

21.3.1899: Ostwald Köhler bittet um Erlaubnis zum
Betrieb der Schankwirtschaft in seinem Grundstück,
Königstr. 63 (heute: 34)

11.1.1904: Auf Vorschlag des Wohlfahrtsaus-
tauschtes: an Stelle des seitherigen Armenbrottes ist
jetzt weißes Roggenbrot an die Unterstützungsemp-
fänger abzugeben. Auftrag an Bäckermeister Oswald
Köhler - Preis: 18 Pf./kg, Differenzbetrag geht ans
Armenhaus

14.7.1905: Schankübertragung an Bäckermeister
Oswald Köhler 10:1 dafür - Fortbestehen der Schank-
wirtschaft: Bedürfnisfrage mit ja beantwortet. ...

S. Haustein



Besuchen Sie uns!

Di bis Sa 17 - 24 Uhr • So 10 - 20 Uhr mit Frühschoppen & Mittagstisch

Für kleinere Gesellschaften – zum Geburtstag, zur Jugendweihe oder auch
zum Osterfest – können wir Ihnen einen separaten Raum in unserer Gaststätte
für ca. 25 Personen anbieten. Vorbestellungen sind immer möglich!

Wer Lust auf **DART • SKAT • BILLIARD** hat,
findet bei uns immer einen Platz!

Kirchen

Kath. Gemeinde St. Albert

Georg-Schumann-Str. 336, 04159 Lpz.,
Tel. 467660 (neu)

Sonntagsgottesdienste 8.15 und 10 Uhr

Gottesdienste: Mo, Di, Sa 8 Uhr, Mi 17 Uhr, Fr 18 Uhr

Feier des Stundengebetes: 7.40 Uhr Laudes (Morgenlob)

18.15 Uhr Vesper (Abendgebet) Ökumen. Jugendkreuzweg am 3.4.98, 18 Uhr Innenstadt

Beichtgelegenheit: jeden Samstag von 16 - 18 Uhr

Bußgottesdienst: Sa. 4.4.98, 14.30 Uhr

Kar- und Ostertage:

Gründonnerstag 9.4.98, 19 Uhr Eucharistiefeier, anschl. Anbetungszeit

Karfreitag 10.4.98, 8 Uhr Trauermetten, 9.30 Uhr Kinderkreuzweg, 15 Uhr Feier des Leidens und Sterbens Christi

Karsamstag 11.4.98, 8 Uhr Trauermetten

Ostersonntag 12.4., 5 Uhr Auferstehungsfeier/Osternacht 10 Uhr Festl. Ostergottesdienst, 18 Uhr Ostervesper

Ostermontag 13.4.98, 8.15 und 10 Uhr Gottesdienste

Seniorenachmittag: Mi. 15.4. und 20.5.98, Beginn 14.30 Uhr Firmung: So. 19.4.98, 10 Uhr mit Bischof J. Reinelt Erstkommunion: **So. 24.5.10 Uhr**

Ev.-luth. Gnadenkirche Wahren

Rittergutsstr. 2, 04159 Lpz., Tel. 4611850

Gründonnerstag 9.4.98, 19.30 Uhr „Die ganz anderen Kreuzwegstationen“

Karfreitag 10.4.98, 10 Uhr Karfreitagsgottesdienst, 15 Uhr Bach'sche Choräle u. Texte zur Passion

Ostersonntag 12.4.98, 7 Uhr Ostermette, 10 Uhr Festgottesdienst

Ostermontag 13.4.98, 10 Uhr Festgottesdienst

2. Sonntag nach Ostern 26.4.98, 10 Uhr Familiengottesdienst zur Osterzeit „Das Verwandelte Hungertuch“

Sonntag 3.5.98, 10 Uhr Konfirmation

Samstag 9.5.98, 16 Uhr Konzert in der Gnadenkirche mit Werken von A. Marcello, J.S. Bach, J. Langlais u.a.

Pfingstsonntag 31.5.98, 10 Uhr Festgottesdienst

Pfingstmontag 1.6.98, 10 Uhr Festgottesdienst
Ev.-Luth. Auferstehungskirche Möckern

G.-Schumann-Str. 198, 04159 Lpz., Tel: 9110813

Gottesdienste: sonn- und feiertags 9.30 Uhr Alt-Katholische Gottesdienste:
Samstag 21.05. u. 13.06.98 jeweils 14 Uhr

Besondere Veranstaltungen:

Sonntag 19.4.98, 16 Uhr Klavierkonzert mit Tabea Viertel (Halle)

Veranstaltungen: Seniorenkreis: 6.5. u. 3.6.98 jeweils 14 Uhr Junge Gemeinde: freitags 19.30 Uhr *Junge Erwachsene:* donnerstags 20 Uhr Chor: dienstags 20 Uhr *Kinderchor:* dienstags 16 Uhr Kinderkrabbelkreis: donnerstags 15 Uhr

Bibliothek Möckern

in der Axis-Passage,
Tel. 9 01 37 64

hier unsere neueste Literatur:

Wenn Sie Ihr Urlaubsziel noch nicht gefunden haben sollten, bei uns finden Sie in vielen neuen Reiseführern Anregungen.

Koblichke, Alf: Der Spaßbadführer: Deutschlands schönste Schwimm-, Thermal- und Saunabäder. Sie suchen ein Ausflugsziel, eine neue Attraktion für Ihre wasserbegeisterte Familie - und wohnen nicht am Meer oder an einem See? Macht nichts - Spaßbäder sind eine erstklassige Alternative. Doch wie finden Sie heraus, welches Bad für Sie geeignet ist? Das Buch stellt Ihnen in übersichtlicher Form eine große Auswahl der schönsten Bäder Deutschlands vor. Mit einer Beschreibung der jeweiligen Attraktionen, Angaben zur Öffnungszeit, Preisen, Kinderfreundlichkeit, behindertengerechten Einrichtungen und Anfahrtswegen.

Frey, Hildegard: Erlebnisurlaub Schwarzwald. Nach vielen allgemeinen Informationen folgen 8 Rad- und 17 Wandertouren, jeweils mit Kurzangaben, ausführlichen Beschreibungen und Kartenskizzen. Abgerundet wird dies alles durch viele Fotos und eine Übersichtskarte.

Zauberhafte Bergstraße: Ein Führer entlang der „Riviera Deutschlands“ mit den Städten und Gemeinden von Darmstadt bis Wiesloch. Das Buch vermittelt eine Fülle von gebietskundlichem Hintergrundwissen, umfassenden Ortskapiteln mit Angabe zur Lage, Geschichte, Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen.

Berg, Wolfhart: Wanderungen im Harz. 30 schöne Wanderungen im gesamten Harz, jede mit einem kulturellen Highlight, werden Ihnen vorgeschlagen. Zu jeder Route finden Sie Informationen zu Zeitbedarf, Steigung, Etappen, öffentlichen Verkehrsmitteln, Einkehr und Übernachtung.

Wengel, Tassilo: Genußradeln an der Romantischen Straße.

30 Routen entlang der Romantischen Straße, mit Radtouren von den beliebtesten Orten wie Weikersheim, Rothenburg ob der Tauber, Dinkelsbühl, Donauwörth, Augsburg, Steingaden und Füssen. Alle Sehenswürdigkeiten unterwegs werden beschrieben.

Bevor der große Urlaub beginnt, möchten wir Sie recht herzlich in unsere Bibliothek einladen.

Am Sonnabend, dem 16.5.1998 öffnen wir ab 10 Uhr für alle Leser die uns kennen oder kennenlernen möchten.

Um 11 Uhr spielt das Puppentheater Rosi Lampe für unsere Kleinen. Herr Werner Volkmar trägt 13.30 Uhr ein literarisch musikalisches Programm vor.

Annemarie Leicht

„Briefe nach Sarajevo“ - Lesung mit Dragana Tomasevic (Bosnien)

Der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig-Travnik hat die Bosnische Autorin vom 11. - 13. Mai 1998 nach Leipzig eingeladen.

Dragana lebt seit 1993 als Journalistin in Graz. In den Briefen erinnert sie sich an das von tausend Düften durchzogene Sarajevo im Ramadan, an die belagerte Stadt, an das Waisenmädchen, das ihre Puppe bastelte. Und sie legt leidenschaftlich dar, daß es sich bei der Vergewaltigung bosnischer Frauen um eine generelle Kriegstechnik handelte.

Am Dienstag, dem 12. Mai 20 Uhr, liest Dragana im Haus des Buches, Gerichtsweg 28, aus „Briefe nach Sarajevo“:

- *An Amina in Sarajevo, die dort nicht mehr lebt und*
- *Der blaue Sari*

Dies ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung, des Vereins „Die Fähre e.V.“ sowie des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig-Travnik. Am letzten Tag ihres Aufenthaltes liest sie abends, 20 Uhr in Dresden in der Kinder- und Jugendbibliothek.



„Briefe nach Sarajevo“ - Dragana Tomasevic

Osterbräuche in Deutschland Kiewer Schülern näher gebracht

Seit nunmehr zwei Jahren pflegen die Paul-Robeson Mittelschule in Leipzig Wahren und die 149. Mittelschule mit erweitertem Deutschunterricht in Kiew eine Schulpartnerschaft, auf die sie stolz sein können. Es war der reine Zufall, daß sich im April '96 die beiden Deutschlehrer Frau Köllmann (MS Paul Robeson) und Frau Zichowitsch (149. MS, Kiew) im Schülerfreizeitzentrum in Froburg kennenlernten. Seitdem riß der Kontakt nicht ab, er wurde eher so gut gepflegt, daß die Idee eines Schüleraustausches nach und nach verwirklicht werden konnte. Im Frühjahr '97 empfing die MS P.R. im Rahmen ihres UNESCO-Schulprojektes zum ersten Mal eine Gruppe ukrainischer Schüler. Der Gegenbesuch in Kiew erfolgte im September 97. Traditionell soll diese Art von Kommunikation fortgesetzt werden.

So konnten die Schüler auch in diesem Jahr 10 gemeinsame Tage in Leipzig verbringen. Untergebracht wurden die Gastkinder und Erzieher bei Gastfamilien, wie damals in Kiew die Besucher aus Leipzig. Die gemeinsamen Tage in der Vorosterzeit beinhalteten ein volles Programm für alle Beteiligten. So wurden u.a. den 14 bis 16jährigen Schülern aus Kiew von der Deutschlehrerin Frau Wenk Osterbräuche in Deutschland sehr einfühlsam erklärt und veranschaulicht. Neu war für die Kiewer, daß es in Deutschland einen Osterhasen gibt, der die Eier bemalt bzw. sie auch versteckt. Viel Spaß hatten sie beim Behandeln des „Osterspazierganges“ als sie mit der Person Goethe das Vergnügen hatten. Gern erzählten aber auch sie über die Bräuche zum Osterfest in ihrem Land. Dort ißt man z.B. süßes Osterbrot und feiert nur an einem Tag, dem Ostersonntag.

Dieser Austausch wäre natürlich ohne die Hilfe und Unterstützung von vielen Sponsoren, Institutionen, Betrieben, Unternehmen, Kollegen usw. nicht möglich gewesen.

Deshalb gilt dieser Dank all den nachfolgend Aufgeführten:

Frau Urban, Schulverwaltungsamt, Frau Mai, Oberschulamt
Herrn Hoffmann, Finanz- und Wirtschaftsberatung,
Frau Pfeiffer, Sparkasse Leipzig,
Herr Rosan, Verbundnetz Gas A.G.
Familie Riedel, Familie Mußtopf, Familie Aris
Herrn Mädlar, SPD,
Herrn Hofmann, Familie Otto, Herrn Winkler,
Frau Voigt, Frau Zubulenko, Schuhhaus „Susi“,
Herrn Dobuschütz, Buchhandlung RIJAP und
allen Kollegen unserer Schule, die sich bemüht haben, ein
perfektes Programm für unsere Gäste zu gestalten.

Carola Schütz, BV

Kiewer Schüler mit ihren Erziehern



Ein Thema, was „Zukunft“ heißt und vielleicht auch ihre Zukunft ausmacht

Bald ist es wieder soweit! Wir Schüler des Werner-Heisenberg-Gymnasiums kommen mal wieder (!) in die kreative Phase. Im Rahmen unserer Projektwoche werden wir uns mit dem Thema auseinandersetzen, was „Zukunft“ heißt und vielleicht ihre Zukunft ausmacht. In der Zeit vom 15. - 20. Mai werden wir uns intensiv mit verschiedenen Teilaspekten des Hauptthemas beschäftigen und diese dann am Mittwoch, dem 20. Mai ab 15 Uhr präsentieren. Unsere Schule würde sich freuen, an diesem Nachmittag eine interessante und futuristische Herberge für Sie zu sein. Und der heimische Kaffeetisch könnte diesen Nachmittag auch mal auf Sie verzichten, denn „Mukkefug und Guch'n gibt's och bei uns.“

Schülerrat des W.-Heisenberg-Gymnasiums in
Zusammenarbeit mit dem 11. Kurs Deutsch



links: Florian Buch, rechts: Steffen Valdex (6. Klasse)

30 Jahre Kindertagesstätte Hans-Beimler-Straße 17

Am 23. Februar feierten Kinder, Eltern und Mitarbeiter das 30-jährige Bestehen ihrer Einrichtung. Lange vorher wurde dieser Tag eifrig von allen vorbereitet. Es wurde gebackt, gebacken, geprobt, Einladungen verschickt, denn schließlich sollte dieser Tag ein Höhepunkt für alle werden. Endlich war es dann soweit. Viele ehemalige Mitarbeiter, Kindergartenkinder und Eltern, stellten sich als Gäste ein. Aber auch viele Bewohner aus dem Wohngebiet konnten begrüßt werden. Selbst der Nachwuchs nutzte gleich mit den Eltern die Gelegenheit zum schnuppern. Mit Stolz führten die Kinder ihre Gäste durch das Haus, erfreuten mit einem kleinen Programm, boten Kaffee und Kuchen an. Das Glück konnte man herausfordern, indem man ein Los der Tombola erwarb. Ein großes Erlebnis für die Kinder war der Besuch des „Leipzig Fernsehen“. Konnten sich doch die Kinder zum ersten Mal selbst im Fernsehen erleben. Als dann noch ein großer Traktor vom Essenanbieter Firma Grell überbracht wurde, war die Überraschung perfekt. Am

Nachmittag waren die kleinen Hausbewohner mit ihren Eltern unter sich. Der „große“ Tag konnte in Ruhe bei einem gemütlichen Beisammensein ausklingen. Ein großes Dankeschön allen Eltern für ihre großzügige Mitwirkung. Sei es für die Bereitstellung von Kaffee und Kuchen, für die Ausstattung des Basars oder für die Mithilfe bei den Vorbereitungen und bei der Durchführung des Festes. Allen Gästen ein Dankeschön für ihr Kommen und für die vielen schönen Geschenke. Ein besonderer Dank gilt Frau Schernit, welche für unser Haus ein wunderschönes Bild malte und als Geschenk übergab. Nur schade, daß man nicht immer 30jähriges Bestehen feiern kann. Aber wir finden bestimmt bald wieder einen Anlaß zum feiern. Der Erlös der Tombola geht an krebserkrankte Kinder.

Team der Kindereinrichtung

Kinder der Einrichtung freuen sich über ihre Geschenke



„Mathematik ohne Grenzen“

Zum Leben erweckt wurde die Idee 1889 in Frankreich, als damals 87 Klassen mit ca. 2400 Schülern teilnahmen. Allein im letzten Jahr führte man die Aktion in 25 Ländern durch und erreichte eine Beteiligung von 2842 Klassen mit 79462 Schülern. Erstmals fand am Donnerstag, dem 12.3.98 der weltweite Wettbewerb auch an unserem Werner-Heisenberg-Gymnasium in Leipzig/Möckern statt. Während der 5. und 6. Unterrichtsstunde versuchten wir unter 99 Schülern aus den Klassen 10 und 11 die Aufgaben unterschiedlicher Schwierigkeitsstufen zu bewältigen. Da die Mathematikprobleme aus verschiedenen Bereichen kommen, wurden alle Schüler angesprochen, wobei jeder einzelne zur Lösung beitragen mußte. Gefragt waren besonders kreatives Denken und räumliches Vorstellungsvermögen, was uns so manche Nerven anstrengen ließ. Eine Aufgabe, in engl., franz., span. und ital. gestellt, mußte auch in dieser Fremdsprache beantwortet werden. „Mathématiques sans frontières“ unterscheidet sich vor allem in der Art der Durchführung. Anstelle eines Einzelwettbewerbs sind die Aufgaben im Team zu lösen, so daß jeder Schüler seine Stärken einbringen konnte. Da die Verteilung der Aufgaben von den Schülern selbst organisiert wurde, entstand eine angenehme, lockere Atmosphäre, in welcher es Spaß machte zu arbeiten. Der Wettbewerb verschafft nicht nur einen leichteren Zugang zur Mathematik, sondern hat sich auch die Entwicklung von Teamfähigkeit und die Anwendung von Fremdsprachenkenntnissen zum Ziel gesetzt. Wir sind froh, diese Möglichkeit an unserer Schule wahrgenommen zu haben, und können nur hoffen, daß in Zukunft auch andere Schüler Interesse an dieser Abwechslung zum alltäglichen Unterricht finden.

Dana Echtermeyer, Werner-Heisenberg-Schule

Ausflugstip

Ausflug zum „Schloßwächter“

Eine Autostunde vom Leipziger Nordosten entfernt liegt das sächsische Colditz. Diese Kleinstadt am Ufer der Mulde ist günstig über die B2 und Bad Lausick oder die Dresdner Autobahn und Grimma zu erreichen. Kommt man zur Stadtgrenze, sind die interessantesten Sehenswürdigkeiten, das alte Schloß und die Kirche, zu sehen. Der historische Stadtkern am Fuße des Schlossberges ist mit seinen alten und teilweise schon restaurierten Gemäuern einen Ausflug wert. Kommt man zum Schloß hinauf, kann der Besucher mehr über dessen wechselvolle Geschichte erfahren. Insbesondere um die Begebenheiten im 2. Weltkrieg, als das Gemäuer als Gefangenennlager für britische Offiziere genutzt wurde, ist viel zu hören. Deshalb kommen auch sehr viele englische Gäste hierher. Aber auch die weitere 950-jährige Geschichte des Schlosses ist sehr wechselvoll. Einen kleinen lebendigen Auszug bietet die Gaststätte zum „Schloßwächter“, die tatsächlich am Fuße des Schlosses wie ein Schloßwächter zu finden ist. Der Gast kann sich gut vorstellen, daß in der nachweislich ältesten und



re: Inhaberin, Frau Gottschalt
li: Restaurantfachfrau Annett

neu aufgebauten Lokalität des Ortes, die Schloßbedienten abends bei Speis und Trank, wie die „versoffene Jungfer“ oder beim „Nonnenseufzer“, fröhlich waren. Solche historisch belegte Speisen und Getränke findet man noch heute auf der Karte. Aber auch zeitgenössische sächsische Angebote, zum Beispiel Meißner Wein oder den „Colditzer Schloßkräuter“, werden auf Wunsch sogar von der „Churfürstin Sophie“ und dem „Schloßwächter“ in originalgetreuer Kleidung serviert. Insbesondere der Salon Sophie mit seinen 35 Plätzen ist, neben dem weiteren 40 Plätzen großen Lokal, für Firmen- und Familienfeiern geeignet. Das gemütliche Ambiente mit Ritterrüstung, historischen Waffen und Bildern der Colditzer Geschichte, verbunden mit einer freundlichen und schnellen Bedienung, garantiert einen erholsamen Besuch nach der anstrengenden Besichtigungstour. Gesonderte Speisen für Kinder und ab April eine Karte für Kalorienbewußte, gemeinsam zusammengestellt mit einem Colditzer Fitneßstudio, zählt zu den besonderen Angeboten. Für Besucher, die weniger gut zu Fuß sind, gibt es in unmittelbarer Nähe Parkplätze. Wußten sie schon, daß auch Napoleon vor seinen Schlachten bei Leipzig hier Station machte? Diese und viele andere weniger bekannte Begebenheiten werden im September zum eigens von der „Schloßwächterbesatzung“ veranstalteten Napoleontag zu erfahren sein. Ein Besuch der Stadt und seines ältesten Lokales lohnt sich. Geöffnet ist täglich ab 11.00 Uhr ohne Ruhetag.

C. Schütz, BV



**Ihr Spezialist
seit 1900
in Leipzig**



**für Umzugs-
und
Möbeltransporte**

- Nah- und Fernverkehr •
- Umzugs-Service •
- Handwerk-Service •
- Klavier- und Flügeltransporte •
- Küchenmontagen •
- Versicherung •
- Entsorgung •
- Einlagerung •
- Möbelaußenaufzug •
- Endreinigung •

Neu!! Wir übernehmen die Modernisierung Ihrer „alten“ Küche.

Möbelspedition M. Fabig GmbH

Kirschbergstraße 31 • 04159 Leipzig • Tel: 0341 / 9 01 14 74 • Fax: 0341 / 9 12 62 42

Wir wünschen unserer werten Kundschaft ein schönes Osterfest!

**Sonnenschutz
Schmiedgen & Co.**



- Markisen
- Wintergartenbeschattungen
- Lamellenvorhänge
- Jalousien, Maß u. Serie
- Rolladen, Rolll Tore, Rollgitter

Verkauf: 04155 Leipzig

Georg-Schumann-Str. 141

Mo bis Fr 9 - 18 Uhr

☎ (0341) 5 64 00 47

Ausstellung, Büro

Hallesche Str. 1, 04469 Lützschena

☎ (0341) 4 62 00 70

Fax (0341) 4 62 00 71

Kein Strom? Elektroreparaturen!
bei Notreparaturen - Tel.: 0177 / 4 05 93 15
Reparatur von elektrischen Boilern

ELEKTROANLAGEN
RONALD HANNS

Maximilian Allee 9, 04129 Leipzig
Tel.: 9 11 08 24

Schreibbüro Annett

Inh. Annett Böttge

Schreiben JEDER Art und JEDEN Umfangs - schnell, standard-gerecht und kostengünstig -- für PRIVAT und GEWERBE.
Der Rote Stift für Leute, die Wert auf ein professionelles Outfit ihrer Korrespondenz legen! Weitere Angebote und Preislisten auf Anfrage!

04448 Wiederitzsch
Arno-Bruchardt-Str. 32
Tel.: (0341) 5213782
mo - fr, 18.30 - 20.00 Uhr

04159 Leipzig
Podelwitzstr. 15 (Zi 302)
Tel.: (0341) 9033667
mo - fr, 14.00 - 18.00 Uhr

**Cafe
OKAY**

Das gemütliche Lesecafe

Axis-Passage,
G.-Schumann-Str. 171

Wir wünschen allen Gästen
ein schönes Osterfest!

täglich geöffnet



9 - 19 Uhr
Sa, So ab 14 Uhr
Tel.: 90 10 363

**Blumen und Geschenkartikel
Meyer**

Gohlis-Arkaden, Lützowstraße
Tel.: 5 64 81 20

Wo es auch:

- ☞ Trolle aus Norwegen
- ☞ persönliche Schutzengel
- ☞ Hummelfiguren
- ☞ Geschenkverpackung im Luftballon
- ☞ Kräuteröl und -essig, Gewürze u.v.a.m. gibt.

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9 - 18 • Sa 9 - 12 Uhr

Der Gutrechtsturm in Möckern

Die heutige Slevogtstraße ist seit Alters her für alle, die von jenseits der Elster nach Möckern wollen, der kürzeste Anfahrtsweg. Diese Straße hatte im Laufe ihrer Existenz sage und schreibe schon vier verschiedene Namen. Zuerst hieß sie Völkerschlachtstraße und sollte daran erinnern, daß Möckern eines der am heftigsten umkämpften Dörfer während der Völkerschlacht war. Danach trug sie den Namen Wettinstraße - zu Ehren des sächsischen Königshauses. (Sonderbarerweise hieß die Brücke über die Elster auch die gesamte DDR-Zeit hindurch Wettinbrücke, obwohl doch sonst alle Erinnerungen an die Monarchie getilgt worden waren.) Seit 1911 hieß sie Trachenbergstraße, und zwar nach der schlesischen Stadt gleichen Namens, wo 1813 ein Kriegsplan entworfen wurde, nachdem sich die Verbündeten in drei Kolonnen in Richtung Leipzig bewegen sollten, um dort vereint gegen Napoleon zu kämpfen, was bekanntlich auch gelang, nicht zuletzt Dank Blüchers rechtzeitigem Erscheinen bei Möckern. Da kurz nach einem total verlorenen Krieg auch die Befreiungskriege zu sehr an Preußen und seinen Militarismus erinnerten, wurde 1950 auch diese Straße umbenannt und heißt seitdem Slevogtstraße.

Ältere Einwohner von Möckern wissen vielleicht noch, daß auf dieser Straße - etwa gegenüber der Einmündung der westlichen Bucksdorffstraße - ein wuchtiger Turm mit einem runden Spitzdach stand. Auch er hatte viele Namen: Wegen seines Alters hieß er der Alte Turm; in Erinnerung an die Völkerschlacht trug er den Namen

Franzosenurm; da er zum Rittergut gehörte, dessen Besitzer lange Zeit auch Gerichtsherren waren und einen Deliquenten auch einmal einsperren durften, nannten ihn die Einwohner auch Hunger- oder Schulturm, und man drohte ungezogenen Kindern, daß sie dort eingesperrt würden. 1928 wurde er wie folgt beschrieben: „Wer ihn (den Turm) von innen sehen will, weiß, daß er finster und unheimlich ist. Nur winzige Löcher lassen Licht hereinfallen. Die Decke über dem Raum enthält in der Mitte ein kreisrundes

Loch, und es ist ohne Leiter nicht möglich, in den oberen Raum zu gelangen. Doppelte Türen machten ihn zu einem festen Gefängnis für die dörflichen Schuldner und Verbrecher“.

Anläßlich eines Heimatfestes ließ ihn die Gutscherrschaft renovieren, und er wurde vom damaligen Kreishauptmann Dönicke, einem strammen Nationalsozialisten, in die Landesdenkmaliste aufgenommen. Die Gesellschaft für Ortskunde Leipzig-Möckern hatte ihn zu ihrem Logo erkoren, und er zierte auch ihre Briefköpfe.

Alle liebten den Turm, der mit der Hälfte seines Grundrisses auf der Straße stand, mit Ausnahme der „Autler“, wie man damals die Autofahrer nannte, „weil sie die Geschwindigkeit ihres Wagens stoppen müssen, um an ihm vorbei zu kommen“.

Geliebt und ungeliebt - seinetwegen sollte es in Möckern noch viel Ärger und Aufregung geben.

Neben dem Turm befand sich nämlich eine Gaststätte, die sich - na, wie schon? - natürlich „Turmschänke Möckern“ nannte. Der Wirt dieses Etablissements, der davon ausging, daß ein bißchen Werbung niemals schaden kann, vertrieb nun eine Karte, auf deren Rückseite in Form einer „Kindersag“ die traurige Entstehungsgeschichte dieses Turmes erzählt wird: Eine Möckern'sche Fischerswitwe hatte zwei Söhne, „der 1. war schön, hieß Gutrecht und liebte Traut Marie, die blonde Tochter von Landgravs Vogel auf der Abendseite des Baches“.

Der zweite Sohn „hatte e' Ferkelzucht“. Als dessen Borstentiere die Blumenbeete des „Vogets“ zerwühlt hatten, schwor dieser: „Meine Tochter darf nie über'n Bach heiraten!“

Gutrecht beschloß deshalb, einen Tunnel unter dem Bach zu graben und durch diesen seine geliebte Traut Marie heimzuholen. Ihr Vater hätte dann seinen Schwur nicht brechen müssen und den Verliebten - wenn auch zähneknirschend - seinen väterlichen Segen erteilen können. Doch während des Grabens zog ein Unwetter auf und Gutrecht „ging verschüttet und vertrunken“. Der Zwingturm, den der hartherzige „Voget“ bald darauf errichten ließ, hieß im Volksmund alsbald nur noch „Gutrechtsturm“ - als hätte der Möckern'sche Turm nicht schon genügend Namen gehabt. Verfasser dieser „Kindersag“ war ein gewisser Karl Morche-Thomas, ein Altwarenhändler aus Möckern. Man muß gestehen, daß er sich diese Geschichte - eine Möckern'sche Variante des alten Hero- und-Leander-Stoffes - gut ausgedacht hatte. Was die Sprache betrifft, so zeigen schon die wenigen zitierten Passagen, daß hier kein studierter Philologe, sondern ein absoluter Laie versucht hatte, der Sprache einen alttümelnden Klang zu verleihen, auch wenn er angibt, die Sage einem Buch mit dem geheimnisvollen Titel „Toms Raunereien und Märchen der Landmitter 1935“ entnommen zu haben; denn das ist ganz gewiß eine fiktive Quelle. Unsere Hochachtung vor diesem Mann wächst, wenn wir hören, daß er einen Gipschnitt mit dem Text der „Kindersag“ angefertigt hatte, nachdem eine von der Sternburg'schen Brauerei gesponserte Bronzeplatte gegossen wurde, die am 16. Oktober 1936 in unmittelbarer Nähe des Turmes an der Wand der Turmschänke angebracht wurde. Sagen erfinden, Ansichtskarten zeichnen, Gipschnitte anfertigen - sind das nicht alles künstlerische Fähigkeiten?



Aussicht v. Garten der Turmschänke Möckern

Bildkarte 1935

Foto: Archiv U. Kohlwagen

Der Krieg in Bosnien ist für beendet erklärt.
Die Überlebenden müssen lernen,
mit den Auswirkungen des Krieges zu leben.
Frauen tragen die Hauptlast.

Medicamondiale e.V.

- unterstützt und fördert Frauen in Kriegs- und Krisengebieten
- finanziert das Frauentherapiezentrum Medica Zenica in Bosnien-Herzegowina, das kostenlose medizinische, gynäkologische, psychosoziale und psychotherapeutische Beratung, Betreuung und Behandlung für Frauen bietet
- wendet sich gegen die Abschiebung von traumatisierten Frauen nach Bosnien und setzt sich für ein gesichertes Aufenthaltsrecht ein

Unterstützen Sie unsere Arbeit!

Medica mondiale e.V.

Waisenhausgasse 65, 50676 Köln
medica@ada.woman.de

Sparkasse Bonn, BLZ: 38050000, Kto.-Nr.: 45000163, Stichwort: 'Nicht vorbei'



KRIEG

**IST FÜR FRAUEN
NOCH LANGE
NICHT VORBEI !**

ten, die man normalerweise bei einem Altwarenhändler nicht vermutet? Die Tafel und den Text auf der Ansichtskarte lasen nicht nur irgendwelche Gäste oder zufällig hier Vorübergehende, sondern auch Mitglieder der Gesellschaft für Ortsgeschichte, deren Logo, wie wir wissen, eben dieser Turm war. Nun sind Hobby-Heimattforscher bekanntlich Leute, die viel Zeit und auch Geld für ihr Steckpferd investieren. Im Laufe der Jahre eignen sie sich ein immenses Fachwissen über ihr begrenztes Sachgebiet an. Ihnen fehlt zwar manchmal die Sicht für größere Zusammenhänge, aber wenn sie feststellen, daß irgendwer etwas Falsches über ein lokales Detail berichtet hat, können sie fanatisch werden. (Bitte keine Protestbriefe oder -anrufe! Der Verfasser gehört auch zu dieser Zunft und weiß, wovon er spricht.) So war es also kein Wunder, daß die Möckern'schen Historiker einhellig empört waren, als sie die Thomas'sche Variante der Entstehung des Turmes lasen. Kaum einen Monat später, am 12. November 1936, verfaßten sie ein geharnischtes Schreiben an die „NS-Kulturgemeinde“(!) der Stadt Leipzig: Sie zählten die uns bekannten Fakten auf, legten als Beweis eine der vom Wirt vertriebenen Ansichtskarten bei und erklärten unmißverständlich, daß hier eine „Irreführung der Öffentlichkeit über die geschichtliche Entstehung und den einstmaligen Zweck des Turmes“ vorliege. Abschließend sprachen sie die Hoffnung aus, daß von den damaligen Machthabern „entsprechende Maßnahmen dagegen unternommen werden“.

An dieser Stelle seien ein paar Fragen erlaubt: Hätte man die ganze Angelegenheit nicht aus der Welt schaffen können, indem sich alle Betroffenen zu einem klärenden Gespräch bei einem Glas Bier - am besten in den Räumen der Turmschänke - getroffen hätten? Und ist den Heimatfreunden nicht in den Sinn gekommen, daß im Grunde genommen alle Sagen Phantasieprodukte und damit streng genommen auch „Irreführungen der Öffentlichkeit“ sind? Aber es entsprach wohl mehr der Mentalität dieser Leute, einen Opponenten sofort bei der Obrigkeit anzuschwärzen und sich zu freuen, wenn diesen dann der obrigkeitliche Bannstrahl traf.

Höchstwahrscheinlich spielte auch eine Rolle, daß sich organisierte Heimattforscher, deren Vereinsführer ein pensionierter Oberlehrer war, mit aller Entschiedenheit gegen das Machwerk eines Außensei-

ters, eines Lumpensammlers zumal, verwahren wollten. Von nun an beschäftigten sich städtische Institutionen mit der Angelegenheit, wobei NSDAP-Dienststellen großen Wert darauf legten, auf dem Laufenden gehalten zu werden. Zuerst sollte das Stadtgeschichtliche Museum herausfinden, ob nicht doch etwas Wahres an der Sache mit dem Gutrechtsturm sei. Aber von dort kam die Antwort: „...der Name „Gutrechtsturm“ ist freie Erfindung“. Um ganz sicher zu gehen, fragte man auch beim Hochbauamt an, ob dieses vielleicht die Anbringung der Tafel gestattet hätte, aber von dort schrieb man, daß „kein Antrag auf Anbringung der Tafel“ vorliege. Dem Wirt der Turmschänke flatterten von nun an in bestimmten Abständen Schreiben des Kulturarates ins Haus, mit dem Inhalt, daß die Tafel zu entfernen und der Verkauf der Karten einzustellen sei. Man muß sagen, daß unser Wirt sehr geschickt versuchte Zeit zu gewinnen. So behauptete er z.B., die Tafel sei Eigentum der Sternburgbrauerei, die den Guß bekanntlich bezahlt hatte. Möglicherweise würden auch Rechte der Gutsbesitzer, des Grafen Schimmelmann und seiner Gattin, einer geborenen Freiin v. Fuchs-Nordhoff, berührt, da ja, wie wir noch wissen, der Turm zu ihrem Besitz gehört. Bis beide ihre Eigentumsansprüche an der Tafel in Abrede gestellt hatten, war schon wieder Zeit verfloßen. Inzwischen war es August 1937 geworden, und dem Parteigenossen Dönicke ging das Ganze viel zu langsam voran. Deshalb gab er die Anweisung, sich mit der Person des Morche-Thomas etwas näher zu befassen: Morche - was für ein Name ist das? Von Beruf ist er Altwarenhändler, also ein Trödler. Haben wir es hier etwa mit einem Trödeljuden zu tun, der mit typisch jüdischer Frechheit die Öffentlichkeit irreführt? Aber die polizeiliche Auskunft ergab, daß besagter Karl Morche, gen. Thomas, evangelisch-lutherischer Konfession und deutscher Staatsbürger sei. Rassenpolitisch war ihm also nicht beizukommen. Und der Wirt? Zweimal noch forderte ihn das Kulturarat auf, die inkriminierte Tafel zu entfernen und den Kartenverkauf einzustellen. Beim zweiten Mal mit der Drohung verbunden, die Sache anzuzeigen. Im September 1937 konnte das Kulturarat endlich melden: Tafel entfernt, Kartenverkauf eingestellt. Nun gab es keine Tafel mehr, die die Öffentlichkeit irreführte. Die Irreführung der Öffentlichkeit besorgten inzwischen in ganz anderen Dimensionen ganz andere Leute. Bleibt zu hoffen, daß dem Wirt das Ganze neben Ärger hoffentlich auch erhöhten Umsatz gebracht hat. Übrigens: der Turm wurde in den 50er Jahren abgerissen, so daß sich heute kein „Autler“ mehr über ihn ärgern muß.

Claus Ulrich

Buchhandlung Rijap GbR

- Belletristik
- Schul- und Fachbücher
- Reiseliteratur u.v.a. mehr
- umfangreiches Kalenderangebot f. '98
- Schreibwaren

AXIS - PASSAGE

Georg-Schumann-Str. 171-175
04159 Leipzig

Tel.: 0341/ 9 11 01 70 Fax: 9 11 01 71
Eutritzsch-Center, Tel.: 9 11 67 40
Entgegennahme tel. Bestellungen

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9 - 20 Uhr, Sa 9 - 16 Uhr

Lohnsteuerhilfverein für Arbeitnehmer e.V.

Beratungsstelle:

Damaschkestr. 50
04159 Leipzig

Mo u. Mi 17 - 20 Uhr • Tel.: 0341/4613276

Im Rahmen einer Mitgliedschaft
leisten wir:

- Hilfe in Lohnsteuersachen
- Erstellung der Einkommensteuererklärung

Friseur- salon

Gabriele Großmann



Georg-Schumann-Str. 294

04159 Leipzig • ☎ 0341 / 9 11 08 30

Öffnungszeiten:

Mo, Fr 9 - 18 Uhr • Di, Mi 9 - 19 Uhr
Do 9 - 19.30 Uhr

Neueröffnung



Inh. Ralf Harbich
Landsberger Str. 4 • 04157 Leipzig
(am Coppiplatz)

Tel. (0341) 9 12 80 10 • Fax (0341) 9 12 44 10

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Der Verfasser dankt Frau Kohlwagen aus Möckern für wertvolle Hinweise und Abbildungen und bittet alle Leser, die etwas Näheres über Herrn Morsche-Thomas wissen, ihm das mitzuteilen.

(Tel. 8612075)

Praxis Dr. med. Monika Hahn

Fachärztin für Innere Medizin

neue Anschrift:

Kirschbergstraße 22,
04159 Leipzig
Tel./ Fax: 0341/9010445

Öffnungszeiten der Praxis:

Mo, Di, Do 8 - 12 u. 15 - 18 Uhr
Mi, Fr 8 - 11 Uhr

Vor mehr als 120 Jahren war Möckern zu einer Kaserne gekommen, wie die sprichwörtliche „Jungfrau zum Kind“. Im Rahmen der Truppenvermehrungen nach 1871 sollte in Leipzig das Infanterieregiment 106 stationiert werden, was die Stadt aus vollem Herzen begrüßte, und suchte schon einen Bauplatz aus. Da die Stadtoberen aber wegen der Pleißenburg mit dem sächsischen Kriegsminister von Fabrice „im Clinch“ lagen, ließ dieser die Kaserne vor den Toren der Stadt, nördlich des Dörfchens Möckern, an der Straße nach Halle bauen.

Das hatte für Möckern zur Folge, daß die Infrastruktur wesentlich verbessert wurde, daß es zum Straßen- und Häuserbau zwischen dem Ortskern (rund um die Burgdorfstraße) und der Halleschen Straße kam und daß die Gaststätten im Norden von Leipzig eine „Hochzeit“ erlebten. Trotzdem waren die Möckernschen Gemeindevertreter alles andere als zufrieden, denn sie hatten sich wesentlich mehr erhofft. Vor allem war man mit dem überheblichen Auftreten der Offiziere und Militärbeamten, der Unteroffiziere und vor allem der Ehefrauen unzufrieden. Schon bald bereute man, daß man damit einverstanden gewesen war, daß das Kasernenareal aus Möckern „ausgemeindet“ wurde und einen eigenständigen Gutsbezirk bildete. Dadurch war das Militär völlig unabhängig von der kleinen Vorstadtgemeinde, ein „Staat im Staate“.

Der Frust darüber führte am 24.11.1880 zu einem Brief des Gemeinderates an das sächsische Kriegsministerium. Der Gemeinderat versuchte mit diesem Brief zumindest ein Minimum an Unterstützung durch das Kriegsministerium zu erhalten, denn der Kommandeur des IR 106 scheint ihn nicht als Verhandlungspartner gewürdigt zu haben. Entsprechend der Realschulordnung mußte für Kinder, die die Schule in

einem anderen Schulbezirk besuchten, die Hälfte des ortsüblichen Schulgeldes an die Wohngemeinde entrichtet werden. Das wurde den Möckernern durch das Regiment verwehrt. Das Ministerium entschied im darauffolgenden Jahr, daß pro Kind 40.- Mark an die Gemeinde abzuführen seien. In diesem Brief wurde durch den Rat der Gemeinde dargelegt: „Irgend welcher Vorteil ist der Gemeinde durch die Errichtung der Kaserne in hiesiger Flur nicht gewachsen. Man müßte denn dahin rechnen, daß Soldaten sonntags die öffentliche Tanzmusik in hiesigen Gasthöfen besuchen. Diesen höchstens 2 Gastwirten zukommenden geringen Nutzen stehen so schwerwiegende Nachteile entgegen, daß es für unsere Gemeinde als eine große Last bezeichnet werden muß, daß das 106. Regiment hier-

stadt des Infanterieregiments 106 an der Halleschen Straße (Georg-Schumann-Straße)? Leipzig oder Möckern? Darüber sollte es etwa 15 Jahre nach dem Kasernenbau zu einem erbitterten Streit kommen, bei dem es um eine Menge Geld ging.

Am 3.8.1893 beschloß der deutsche Reichstag ein Gesetz über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres.

Darin wurde u.a. die Dienstzeit für das Heer auf zwei Jahre herabgesetzt und es wurden im Ergebnis des Gesetzes in den Infanterieregimentern neue (IV.) Bataillone, sogenannte Halbbataillone, gebildet. Diese waren personell gemindert und sollten als Basis für größere Einheiten im Mobilmachungsfall dienen. Sie waren auch bei den Leipziger Regimentern gebildet

worden. In der Kaserne des IR 106 ließ das große Hauptgebäude (heute LVA) eine Unterbringung eines solchen Bataillons nicht mehr zu. Die Forderung an die Stadt Leipzig, für die Unterbringung (eventuell in Bürgerquartieren) zu sorgen, wurde am 8.8.1893 mit der Bereitschaft beantwortet, für die IV. Bataillone der „echten“ Leipziger Regimenter (IR 107 und 134) Unterkünfte zu beschaffen. Die Unterbringung des IV. Bataillons des IR 106 wurde vom Rat der Stadt jedoch strikt zurückgewiesen, denn das Regiment lag ja nicht in Leipzig sondern in Möckern. Zwei Tage später lehnte auch Möckern die Unterbringung ab, denn die Kaserne

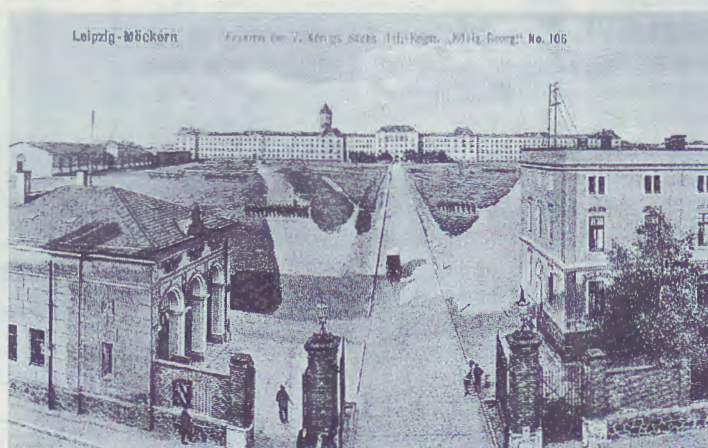
gehörte politisch (verwaltungstechnisch) nicht zum Ort sondern bildete einen selbständigen Gutsbezirk. Nach mehr als einjährigem Streit, ob die Kaserne und damit das IR 106 zur Garnison Leipzig gehöre oder nicht, ob Möckern Garnisonsstadt sein könnte, beschloß das Kriegsministerium in Dresden am 24.9.1894 den Bau eines „Barackenkasernements“ für das IV. Bataillon des IR 106 selbst errichten zu lassen.

Dieses sollte aus einem Mannschaftsgebäude mit zwei Obergeschossen, einem Wirtschaftsgebäude und einem Scheibenschuppen bestehen. Dafür wurden 205 000 Mark zur Verfügung gestellt. Diese „Baracken“ wurden direkt an der Hauptstraße gebaut und sind heute außer dem Hauptgebäude die letzten Erinnerungen an die ehemalige Kaserne.

Es sind stattliche Häuser, die nur darum als „Baracken“ bezeichnet wurden, weil sie zum einen in leichter Bauweise und zum anderen für kurzzeitige Nutzung errichtet wurden. Sie gehörten übrigens zwischen 1919 und 1949 nicht zur Kaserne, sondern wurden als Polizeiwache und durch das Finanzamt genutzt. Erst mit der Errichtung der kasernierten Einheiten der Volkspolizei (HVA, später KVP) gingen sie wieder in die Kaserne ein.

Sollte einer unserer Leser Erinnerungen an die Kaserne besitzen und diese dem Autor zur Verfügung stellen wollen, dann könnte das der weiteren Erforschung der Geschichte jener Kasernen sehr von Nutzen sein.

Dr. Dieter Kürschner



her verlegt wurde. Die außerordentliche Zunahme der außerehelichen Geburten nimmt die Steuerkraft der Gemeinde in bedeutender Weise in Anspruch, da die aktiven Soldaten auf Gewährung von Alimenten meistens nicht in Anspruch genommen werden können. Eine erhöhte Beaufsichtigung der Tanzlokale, der Straßen und Wege mit Eintritt der Dunkelheit macht sich notwendig, ja selbst den hiesigen Gewerbetreibenden wird durch den

Handwerksbetrieb der Kaserne im Großen vielfacher Abbruch getan und wir sind auf Erfordere bereit, hierfür eingehende Mitteilung zu machen.“

Selbst wenn man bedenkt, daß das Schreiben zweckdienlich geschrieben wurde und Kaufleute, verschiedene Handwerker und Gewerbetreibende schon Nutzen aus der Existenz der Kaserne gezogen haben mögen, muß der angenommene Nutzen wegen der Nähe der Großstadt Leipzig, wohl relativiert werden.

Wer war denn nun eigentlich die Garnisons-

BESUCHEN SIE UNS AB 18.4.98 AUF DER
AUTO '98



AUTOHAUS
BAEH Renstark

Dieselstraße 10 · 04129 Leipzig
Tel.: 91 92 20 · Fax: 9 19 22 18



Polizei bittet um Mithilfe

Am Donnerstag, dem 17. Juli 1997, um 12.15 Uhr, kam es im Bundesland Rheinland-Pfalz im Bereich Koblenz zwischen dem Mallendarer Berg und Urbar auf einem dortigen Waldweg zu einem versuchten Tötungsdelikt an einem 14-jährigen Mädchen. Im Rahmen des bei der Staatsanwaltschaft Koblenz laufenden Strafverfahrens wurde in der Sendung der Serie „XY ungelöst ...“ im ZDF am 16.01.1998 dieser Fall der Bevölkerung vorgestellt. Nach der Sendung meldete sich ein unbekannter Mann und teilte mit, daß von seiner Frau ein Schlafanzug, welcher dem gezeigten Trainingsanzug sehr ähnelt, vor zwei Jahren in Leipzig gekauft worden sei. Nach seinen Angaben soll sich im Oberteil des Kleidungsstückes ein Etikett mit den Buchstaben B.J.Star befinden. Leider ist zum Anrufer nur bekannt, daß er „Butzen“ oder ähnlich heißt und mit sächsischem Dialekt gesprochen hat. Zu folgenden Fragen benötigt die Polizei Hinweise:

- Wer kennt einen solch abgebildeten Trainingsanzug?
- Wer kann Hinweise zum Hersteller solcher Bekleidungsstücke machen?
- Welches Leipziger Geschäft hat die genannten Kleidungsstücke im Sortiment?
- Wer war der Anrufer bei der Sendung „XY ungelöst ...“?

Weitere Detailangaben können aus dem Fahndungsauftrag der Kriminalpolizeidirektion Koblenz entnommen werden. Hinweise bitte an die Kriminalpolizei Leipzig, Dimitroffstr. 5, Tel. 9662234 oder jede andere Polizeidienststelle.

Polizeidirektion Leipzig

0,0-Promille-Fahrer bleiben die Sieger

Für die alljährlichen „Aktionstage gegen Alkohol im Straßenverkehr“, vom 13. bis 28.02.98, haben sich die Polizei Leipzig, das Ordnungsamt Leipzig und die Messestadt-Verkehrswacht Leipzig e.V. in diesem Jahr etwas Besonderes ausgedacht. Und damit nicht nur in den 14 Tagen bewußt auf den Alkohol am Steuer verzichtet wird, begann eine Gemeinschaftsaktion am 1. Februar und dauert bis zum 30. April. Fahrzeugführer, die bei Kontrollen mit 0,0 Promille angetroffen werden, dürfen nicht nur unbehelligt weiterfahren, sie können als Belohnung auch noch ein Kärtchen ausfüllen. Auf dieser Karte mit dem bekannten Logo: „Ich bin schlauer, als die Polizei erlaubt“, werden Name, Vorname sowie Wohnort des Fahrzeugführers eingetragen.

Dazu kommen Datum, der Name des aufnehmenden Beamten und dessen Dienststelle. Selbstverständlich basiert das Ausfüllen der Karte auf Freiwilligkeit. Die angegebenen Daten werden auch in keiner polizeilichen Datei o.ä. registriert. Sie dienen lediglich dazu, Gewinne an die Frau bzw. den Mann zu bringen.

Den Höhepunkt dieser Aktion bildet nämlich eine große Gewinnauslosung, bei der wie immer der Rechtsweg ausgeschlossen ist. Zum „Tag der offenen Tür“ der Verkehrspolizeiinspektion am 9. Mai, werden Gewinner aus einer hoffentlich großen Menge von vorbildlichen Fahrerinnen und Fahrern gezogen.

Es winken lukrative Preise, wie Reise oder Sicherheitstraining. Aber auch die „Plazierten“ erwarten attraktive Gewinne. Zur Auslosung sind alle Teilnehmer herzlich eingeladen, die „Verhinderten“ werden von der Polizei benachrichtigt. Es lohnt sich also auf jeden Fall mitzumachen. Auch ohne materiellen Gewinn sind 0,0 Promille-Fahrer auf der Siegerstrecke.

Günter Pusch
Leiter der Pressestelle



Unser Liebling ist
in Top-Form!

„Wie gut, daß wir
den schnellen
Glaser kennen!“

**Glaserei
Jürgen Preil**

Breitenfelder Str. 72
04157 Leipzig
Tel. 9 12 05 13

Reparaturschnelldienst
auch Lieferung und
Einbau neuer Kunststoff-
und Holzfenster
**Fragen Sie doch
einfach mal nach**

**MEISTER
team**

... da weiß man, daß es paßt!

Wie man sich streßfrei einkleidet

Das Problem hat sicher jeder schon einmal gehabt. Man will sich was zum anziehen kaufen. Was ordentliches, keine Jeans. Der Gedanke an sich ist ja noch kein Problem, meistens klemmt es an der Umsetzung der Idee. Man hat ja schließlich auch Wünsche und Vorstellungen. Es sollte edel sein, aber nicht zu teuer. Geht man in eine Boutique, so sind es zwar keine Sachen von der Stange und die Beratung stimmt, aber das schlägt sich auch im Preis nieder. Führt mich mein Weg in ein Kaufhaus, so ist der Preis zwar okay, aber es riecht stark nach Massenabfertigung, sowohl bei der Ware, als auch bei der Beratung. Da eine optimale Zwischenlösung zu finden scheint fast der Quadratur des Kreises gleichzukommen, ist aber nicht unmöglich, wie wir in der Linkelstraße 10 bei „C.K. Mode für Sie & Ihn“ feststellen konnten. Der kleine Laden mit dem familiären Ambiente, den die Inhaberin

Carmen Kißner selbst nach ihrem Geschmack, den sie damit beweist, dekoriert hat, existiert seit dem 1. September 1997. Sobald man den Laden betreten hat herrscht Wohlfühlatmosphäre. Das Innenleben dieses Modegeschäftes unterscheidet sich stark von den sonst in der Branche üblichen 0815-Regalelementen. Die gemütliche Einrichtung wird von der mit Netzen abgehangenen, liebevoll dekorierten Decke und Kleiderschränken und Truhen aus Holz bestimmt. Dieses heimische Ambiente nimmt einem die Schwellenangst und verleitet direkt zum wühlen, stöbern und anfassen. Das Angebot umfaßt einfach alles, von Socke bis Krawattennadel bzw. vom Hosenanzug bis zum Unterteil kann man sich komplett einkleiden. Oder auch einkleiden lassen, denn das Hauptaugenmerk bei C.K. Moden liegt ganz klar bei der persönlichen, individuellen und typgerechten Beratung. Genau darin liegt das große Plus des Geschäftes, jeder (wirklich jeder) wird dort so einge kleidet, daß er sich danach auch 100 %ig wohl in seinen Kleidern fühlt. Das heißt, Frau Kißner und ihre Mitarbeiterin finden auf jeden Fall, ob für Mann oder Frau, ob für Über- oder Untergrößen, ob für klein oder groß, für dick oder dünn die Sachen, die zum Typ passen und

die wie maßgeschneidert sitzen. In dieser Beziehung wirkt das Lager faßt unerschöpflich.

Man kann also mit gutem Gewissen sagen, C.K. hat das Angebot eines Kaufhauses auf kleinem Raum, man bekommt erschwingliche Mode und eine 1-A-Beratung in einem netten Laden mit Boutiquecharakter.

PS: Die Kaubonbons bei Frau Kißner werden übrigens als Geheimtip der Redaktion gehandelt (beim Rein-schauen unbedingt probieren).

M9

C.K. Mode für Sie und Ihn

Ihre Frühjahrskollektion ist endlich da



ob **lang** oder **kurz**
ob **dünn** oder **dick**
ob **gross** oder **klein**
schauen Sie einfach rein



Linkelstraße 10 Leipzig/Wahren

Tel.: 03 41 / 4 61 12 90

Das Arbeitsamt Leipzig informiert:

Aufgrund des enorm hohen Antragseingangs in der Sachbearbeitung für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Lohnkostenzuschuß Ost für Wirtschaftsunternehmen im Arbeitsamt Leipzig können ab sofort telefonische Auskünfte nur noch zu bestimmten Zeiten erteilt werden. Durch diese Maßnahme soll sichergestellt werden, daß die eingehenden Anträge zeitnah bearbeitet werden können. Für unentbehrliche Telefonauskünfte stehen kompetente Mitarbeiter des Arbeitsamtes Leipzig zu den o.g. Leistungen donnerstags in der Zeit von 14 - 18 Uhr zur Verfügung. Es wird weiterhin dringend gebeten, zu bereits gestellten Anträgen von persönlichen Vorsprachen oder schriftlichen Anfragen abzu-sehen. Das Arbeitsamt Leipzig bittet um Verständnis für diese befristete Regelung.



Sanitätshaus Gummi-Klose

Lieferant aller Krankenkassen
- kundendienstfreundlich und vertrauenswürdig -



**Wir eröffnen nun bald in der Georg-Schumann-Str. 257,
gegenüber vom Extra-Markt, unser neues Geschäft!**

Einfühlsame Beratung und schnelle Lieferung für alle Krankenpflegeartikel, insbesondere:
Gummistrümpfe · Silikonprothesen · Spezialmiederware · Angorawäsche · Krankenhosen ·
Blutdruckapparate · Blutzuckerbestimmungsgeräte · Büstenhalter alle Größen · Hüftgürtel ·
Miederhöschen, elegante Nachtwäsche und Morgenmäntel
Außerhalb der Geschäftszeiten sind auch Termine nach tel. Vereinbarung möglich.
Hausbesuche können angemeldet werden.

Toskastraße 9 • 04159 Leipzig • Tel/Fax: 9 12 75 96 • Mo bis Fr 9 – 18 Uhr

/ 16 / VIADUKT



INH.: MICHAEL J. WEICHERT
täglich Mittagstisch ab 11.30 Uhr
Montag – Ruhetag

Donnerstag, 30. April ab 19 Uhr
WALPURGISNACHT
von Hexen und Teufeln
Tanz in den Mai mit der Pop-Art Diskothek
und **YASMINAS'S EROTIKSHOW**

Sonntag, 3. Mai ab 18 Uhr
„Leipzig - wir kommen auch anders“
Kabarett **GOHGLMOSH**

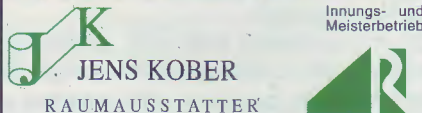
Frohe Ostern und schöne Feiertage wünschen
im Namen aller MitarbeiterInnen
Christa und Michael J. Weichert.

Chr.-Probst-Str. 38 • 04159 Lpz. • Tel.: 9110145

UNABHÄNGIGES VERSICHERUNGSBÜRO Gisela Sandring

Pferdnerstr. 10 • 04159 Leipzig
Tel. u. Fax: 4 61 22 87

Bürozeit: Mo 16 - 21 Uhr oder nach Vereinb.
Überteuerte Verträge? – Es geht preiswerter!



Ausmessen, Beratung und Ausführung
im Objekt- und Privatbereich

- | | |
|--|---|
| ◆ Fußbodenbeläge
Verkauf
Verlegeservice | ◆ Gardinenservice
Neuanfertigung
Änderung |
| ◆ Polstermöbel
Neuanfertigung
Reparatur | ◆ Sonnenschutzanlagen
Vertikallamellen
Jalousien |

Tel.: (034207) 73600 • Funk: (0171) 4843544
Gartenstraße 20 • 04509 Radefeld



Gert-Jürgen Schmidt
Brillen und Kontaktlinsen

G.-Schumann-Str. 275, Tel. 9 11 00 18

- Brillengläser auch weiterhin zum Nulltarif
- Brillenfassungen ab DM 20
- Verträglichkeitsgarantie für Gleitsichtgläser
- Brillenberatung durch Videoeinsatz
- Sonnenschutzgläser
in Ihrer Glasstärke
(± 6,0 dpt/zyl. + 2 dpt)

DM 59,-

geöffnet: Mo bis Fr 9 - 18 Uhr
Samstag 9 - 12 Uhr

Gebr. Wächtler Leipzig

Inh. Roland Wächtler

anerkannter Brennstoff-Fachhändler

- Feste Brennstoffe
- Feuer- und Kaminholz
- Schüttguttransporte
- Entrümpelungen aller Art
- Hozkohle aus der Dübener Heide



Psst-... heißer Tip! Wer jetzt kauft spart Kohle!

Kirschbergstraße 33, 04159 Leipzig, ☎ 0341/9 11 01 19

**Im Wohnpark
"Am alten Wasserturm"**
IHR
FRiseur - Eck
ANNE
Inh. A. - M. Fabian

Rufnummer:
4 61 95 20
Salon Gustav-Kühn-Str.:
9 12 39 28

Damen-, Herren- u.
Kinderfrisuren
Relaxen im
Solarium

Öffnungszeiten:
Mo 12 – 18 Uhr
Di bis Fr 9 – 20 Uhr

Buchfinkenweg 1, 04159 Leipzig

D. LEIPNITZ

- **Schrott und Metalle**
- **Containerdienst
für Sperrmüll
und Bauschutt**

Schulstraße 5
04469 Strahmeln
Tel./Fax:
(03 41) 4 61 20 28



Ankauf von Buntmetall
Strahmeln nach Vereinbarung
Rabatz tägl. 8 - 15 Uhr

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 7 - 15 Uhr +
jeden 2. Sa 8 - 12 Uhr

Lohnsteuerhilfeverein
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir für Sie
ganzjährig **Hilfe in Lohnsteuer-
und Kindergeldsachen**

Ber.-Stelle: Podelwitz Str. 15, 04159 Lpz. Tel.: 9033667
kostenloses Info-Tel.: 0130/181761
Internet-Adresse: <http://www.vlh.de>

Impressum VIADUKT – Die Bürgerzeitung für Möckern
und Wahren Nr. 32, April 1998 – Herausgegeben vom
Bürgerverein Möckern-Wahren e.V., Karl-Helbig-Str. 15,
04159 Leipzig, Tel./Fax: 9011781 und der Agentur
Word, Tel./Fax: 5647815, Verantw. M.J. Weichert, Red.:
Büro des BV: C. Schütz, Druck: Fritsch Druck &
Werbung – Auflage: 10.000, erscheint 6mal i.J., wird
kostenlos verteilt, Zusend. 9 DM/Halbjahr.